

Erscheint
über Sonntags täglich. — Bis
trüb 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N° 150.

Leipzig, Montag den 1. Juli.

1872.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

für den Monat Juli fungirt:
Herr Franz Wagner als Börsenvorsteher.
Herr J. W. Grunow als Vorsteher der Bestellanstalt.
Leipzig, den 30. Juni 1872.
**Die Deputation des Vereins der Buchhändler
zu Leipzig.**

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

Bath in Berlin.

6332. Auszug aus dem Exercir-Reglement f. die Infanterie der königl. preuß. Armee. 8. * 4 N \mathfrak{A}
6333. — aus den Verordnungen üb. die Ausbildung der Truppen f. den Felddienst. 8. * 1/6 N \mathfrak{A}

Bertelsmann in Gütersloh.

6334. Bilmann, A. F. G., Lehrbuch der Pastoralthologie. Hrsg. v. K. W. Piderit. gr. 8. * 28 N \mathfrak{A}

Besser'sche Buchh. in Berlin.

6335. Sedlnitsky v. Choltitz, Graf L., Selbstbiographie. gr. 8. * 1 1/3 N \mathfrak{A}

Brauns in Leipzig.

6336. Lütfens, J., Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste. Predigten. 2. Sammlg. gr. 8. * 1 N \mathfrak{A} ; geb. * 2 N \mathfrak{A}

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

6337. Schöne, R., griechische Reliefs. Aus athen. Sammlgn. Fol. Geb. * 8 N \mathfrak{A}

Costenoble in Jena.

6338. Gußkow, A., dramatische Werke. 3. Gesamtausg. 20. Bdh. Nero. 3. Aufl. gr. 8. * 1/6 N \mathfrak{A}

Cronbach in Berlin.

6339. Knigge, A. Führ., üb. den Umgang m. Menschen. Hrsg. v. Dufresne. 3. Sier-Aufl. 16. 1/2 N \mathfrak{A}

6340. Merz, M., das Stat-Spiel. 3. Aufl. 8. 1/3 N \mathfrak{A}

Engelmann in Leipzig.

6341. Zöllner, J. C. F., üb. die Natur der Cometen. 2. Aufl. gr. 8. * 3 1/3 N \mathfrak{A}

Graff & Müller in Braunschweig.

6342. † Beder, B., der alte u. der neue Jesuitismus. gr. 8. In Comm. * 6 N \mathfrak{A}

Grosser in Berlin.

6343. Baed, M. J., Alexander v. Humboldt. Lebensbild. 5. Aufl. gr. 8. * 1/6 N \mathfrak{A}

6344. Militär-Strafgesetzbuch, das, im Tornister. 16. * 1/6 N \mathfrak{A}

Neununddreißigster Jahrgang.

C. J. Günther in Leipzig.

6345. Müller, O., der Fall v. Konstanz. Roman aus dem 16. Jahrh. 3 Bde. 8. 4 N \mathfrak{A}

Hannel in Emden.

6346. Jahrbuch der Gesellschaft f. bildende Kunst u. vaterländische Alterthümer zu Emden. 1. Hft. 8. * 1/2 N \mathfrak{A}

Henschel in Berlin.

6347. Kuhn, E., die Vorstellungen v. Seele u. Geist in der Geschichte der Culturvölker. 8. * 1/4 N \mathfrak{A}

Herrmann in Halle.

6348. Hinsche, A., Leitfaden zur Geschichte d. deutschen Vaterlands. 8. * 4 N \mathfrak{A}

Heuberger's Verlag in Bern.

6349. Föhler, F., die Grundzüge der Geometrie u. die geometrischen Berechnungen. gr. 8. * 1 N \mathfrak{A} ; Schlüssel dazu * 4 N \mathfrak{A}

C. Henmann's Verlag in Berlin.

6350. Rechner, H., allgemeines deutsches Handelsgesetzbuch [Buch 1—4] nebst ergänzenden Gesetzen. 8. Geb. * 2 1/2 N \mathfrak{A}

A. Hirschwald in Berlin.

6351. Quincke, H., balneologische Tafeln. gr. 8. * 1 N \mathfrak{A} 26 N \mathfrak{A}

Jacobi & Co. in Münster.

6352. Aufklärung d. Publicums üb. die protestantische Schrift d. Prof. Dr. Jos. Langen: „das vaticaniische Dogma v. dem Universal-Episcopat u. der Unfehlbarkeit d. Papstes ic. 2. Thl. Die erget. Ueberlieferg. vom 7. bis 13. Jahrh.“ 8. * 6 N \mathfrak{A}

Kösel'sche Buchh. in Rempten.

6353. Waal, A. de, Meister Haustgerecht. Schauspiel. gr. 16. 1/6 N \mathfrak{A}

Lipperheide in Berlin.

6354. Schröder's, W., plattdeutsche Schriften. 5. Bdhn. Niemels un Döntje. gr. 16. * 1/4 N \mathfrak{A} ; geb. * 1/3 N \mathfrak{A}

Maruscha & Berendt in Breslau.

6355. Bernard, J., Repetitorium der Chemie. 1. Thl. Anorganische Chemie. 8. * 2 1/3 N \mathfrak{A}

Meyer'sche Hofbuchh. in Detmold.

6356. Justini, Magistri, Lippiflorium hrsg. v. G. Laubmann. — Herr Bernhard zur Lippe v. P. Scheffer-Boichorst. gr. 8. ** 3/4 N \mathfrak{A}

6357. Böck, G., Anleitung zur Veredlung u. Pflege der Rosen- u. Obstbäume. 3. Aufl. * 1/6 N \mathfrak{A}

Mitsbäcker's Buchh. in Münster.

6358. † Seelisch, R., de casuum obliquorum apud Valerium Maximum usu Liviani et Tacitei dicendi generis ratione habita. gr. 8. In Comm. * 1/6 N \mathfrak{A}

W. Peiser Verlag in Berlin.

6359. Glans, P., Leitfaden d. Stat-Spieles. 8. * 1/6 N \mathfrak{A}

Pfeiffer in Halle.

6360. Horwicz, A., psychologische Analysen auf psychologischer Grundlage. gr. 8. * 2 1/3 N \mathfrak{A}

Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.

6361. Friedländer, G., der Rückfall im gemeinen deutschen Recht. I. gr. 8.
* 23.-#
6362. Rathaus-Ludom, Ph. v., conservative Partei u. Ministerium. gr. 8.
* 12 N&#

Schmidt in Oldenburg.

6363. Büding, M., u. D. Wiese, das Rechnen auf den unteren Stufen.
4. Aufl. 8. * 6 N&#; geb. * 1/4.-#

Staude in Berlin.

6364. Rühne, J., die Frauenvereine der Gegenwart u. die sittliche Berechtigung der Frauenfrage. 16. * 1/6.-#
6365. Löwenstein, A., Humor in der Medicin. 16. * 1/2.-#
6366. Meyer, B., das Kind in den ersten Lebensjahren. gr. 8. * 8 N&#
6367. Weil, J., die Frauen im Recht. 8. * 1/4.-#

B. Tauchnitz in Leipzig.

6368. Collection of british authors. Copyright ed. Vol. 1234. a. 1235.
gr. 16. à * 1/2.-#
Inhalt: Thrown together by El. Montgomery. 2 Vols.

Weit & Co. in Leipzig.

6369. God, O., rügensch-pommersche Geschichten aus 7 Jahrb. VI. Aus den letzten Zeiten pommerscher Selbständigkeit. Wallenstein u. der große Kurfürst vor Stralsund. gr. 8. * 4.-#

Verlag d. königl. statistischen Bureaus in Berlin.

6370. Engel, Genealogie der europäischen Regentenhäuser f. 1873. gr. 8.
* 23.-#
6371.— Verzeichniss der im Jahre 1873 im Königl. Preussen abzuhaltenen Märkte u. Messen. gr. 8. * 2 2/3.-#
6372. Foerster, populäre Mittheilungen zum astronomischen Theil d. königl. preuss. Normalkalenders f. 1873. gr. 8. 1/2.-#
6373.— die veränderlichen Tafeln d. astronomischen u. chronologischen Theils d. königl. preuss. Normalkalenders f. 1873. gr. 8. * 2 1/3.-#

Verlags-Tomptot v. H. Beyer in Langensalza.

6374. Pape, R., neueste Reise-Karte v. Deutschland u. den angrenz. Ländern. Chromolith. Imp.-Fol. In Umschlag ½.-#
Billaret in Erfurt.

6375. Bied, R., die Kreis- u. Lokalaufsicht der Volksschulen. Vortrag. gr. 8.
* 3 N&#

S. C. W. Vogel in Leipzig.

6376. Archiv, deutsches, f. klinische Medicin. Red. von H. v. Ziemssen u. F. A. Zenker. 10. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. * 1 1/3.-#
6377. Leube, W. O., üb. die Ernährung der Kranken vom Mastdarm aus. gr. 8. * 12 N&#

Wigand in Cassel u. Göttingen.

6378. Bibliothek der angelsächsischen Prosa in kritisch bearb. Texten hrsg v. Chr. W. M. Grein. 1. Bd. gr. 8. * 2 2/3.-#
Inhalt: Alfric de vetera et novo testamento, Pentateuch, Josua, Buch der Richter u. Hiob.

Richtamtlicher Theil.

Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung.

Neue Folge.

Christian Gottlob Heyne und Johannes Müller.

(Fortsetzung aus Nr. 144.)

Zwei Jahre sind seit der Weihnachtswoche 1773 verglossen, da Heyne den letzten uns vorliegenden Brief nach Leipzig schrieb, Silvester 1775 ist vor der Thüre. Vieles ist seitdem anders geworden an Pleisse und Leine, dort zum Guten, hier zum Schlechten, der 58jährige Verleger hat geheirathet, der 46jährige Hofrat seine Frau begraben.

Für jenen blüht aus der Gründung des eigenen Haushalts ein neues gutes Leben auf, auch die Freunde wissen das zu würdigen. „So recht, mein liebster Herr Reich!“ schreibt in jenen Tagen Unzer von Altona, „haben Sie doch der Natur nachgegeben, die sich das Recht vorbehält, Alles, was lebt und empfindet, durch Liebe glücklich zu machen. O daß es Ihnen wohl gehe in Ihrer Ehe und daß Sie und Ihre Geliebte wetteifern, welcher von Ihnen Beiden sich durch den andern am glücklichsten schähen soll. Empfehlen Sie mich Ihrer würdigen Gattin und gratuliren Sie Ihr zu einem vortrefflichen Manne, von welchem geliebt zu werden sich die würdigsten Leute Deutschlands eine Ehre und Freude machen.“

Während sich der Leipziger Gevatter aus dem Glück seiner jungen und guten Ehe neue Lebenskraft zu schöpfen scheint, hat der Tod der Gattin den trefflichen Göttinger schwer gebeugt. Heyne wußte zwar schon lange, daß seine Therese leidend war, er hatte sie auch im Frühjahr 1773 an einem heftigen Blutsturz darniederliegen sehen, aber, als dann der Sommer Linderung des Nebels gebracht, da durste er wohl hoffen, daß die Mutter seinen unerwachsenen Kindern noch für weitere Jahre werde erhalten bleiben. Nun sie gestorben war, überkam den Gatten das Gefühl der Einsamkeit, er ist recht lebensmüde. Der Leipziger Weygand hat ihm, so schreibt er am 18. Decbr. 1775 an Reich, eine Reihe von Arbeiten angefragt, „die ein Leben bis ins Jahr 1800 erfordern würden: und ich ge- denke doch recht früh schlafen zu gehen. Dagegen leben Sie mit Ihrer Freundin desto länger, Seegen, Heil und Wohl begleite Sie bis in die spätesten Jahre.“

Wie sich die Verhältnisse einmal gestaltet haben, so ist es gut, daß nun wenigstens der Verleger geheirathet hat, denn gewiß, Frau Luise in Leipzig wird die Stelle der in Göttingen Verschiedenen wenigstens insofern ausfüllen können und wollen, als sie in Sachen der Kindererziehung und Haushaltung dem Hofrat mit Rath und That zur Hand ist. Dazu ist ja auch Reich ein zu freundschaftlich gesinnter Mann, als daß nicht auch er in allen Fällen wie bisher treu zum Gevatter stände. Und wie früher einmal die Anfrage nach Leipzig ergangen war, ob Philipp Erasmus vielleicht ein zum französischen Sprachmeister in Ilsfeld taugliches Subiect — Gehalt 100 Thaler — wüßte, so ist jetzt Heyne wider alle Neigung gezwungen, sich zur beständigen Aufsicht seiner beiden Mädchen eine Person ins Haus zu nehmen, aber woher eine erhalten, die doch freilich eine französische Demoiselle sein soll?

Vielleicht wüßten da Reichs Rath, da in Hannover und Göttingen nichts zu erfragen ist. „Gute Sitten, keine Lebensart, sanfter Charakter, und erträglich Französisch wären die Hauptforderungen. Wirthschaftliche und weibliche Kenntnisse soviel seyn kann.“

Während diese Sorge noch ihrer Erledigung harrt, macht sich eine neue geltend, da der geplagte Professor sich jetzt der wirthschaftlichen Dinge durch und durch annehmen muß. Die Göttinger Haushaltung bedarf Leinwand, wenn Herr Reich bei seiner Freundin ein gütiges Vorwort einlegen wollte, wäre nicht da die beste Möglichkeit, zur Zeit der Leipziger Messen das Bedürfniß zu befriedigen? „Helfen Sie mir, Ihre Freundin erbitten, daß sie sich meiner liebreich annimmt, und bei jeder solchen Gelegenheit ein oder mehrere Stücke Linnen, seines und ordinäres, für mich einkauft und bis zu einer guten Gelegenheit, da es über kommen kann, hinlegt.“

Wie sich dann Frau Luise mit Freuden zu allen Diensten bereit erklärt, kommen Aufträge zum Ankauf von Gardinen, deren Länge und Breite der Professor erst hat ausmessen müssen, von Bettwäsche, welche namentlich nötig ist, da in des Göttingers Hause nun Studentenwohnungen eingerichtet sind.

Während der von Madame Reich bewirkte Einkauf sich aufs herrlichste bewährt, vermag die mittlerweile auf den Rath eines Casseler Freundes angenommene Mlle. Estienne, die Französin,

durchaus nicht zu behagen. Ihre Unfähigkeit zur Erziehung, Bildung weiblicher Gemüther, weiblicher Arbeit, Mangel an allen Kenntnissen, Unkunde aller Ökonomie waren Heyne schon am Tage ihrer Ankunft in Göttingen sofort offenbar, und er führt daher bald darauf, sie wieder los zu werden.

Von allen diesen häuslichen Vorjäßen, erfreulichen wie traurigen, wissen nur Heyne und Reich, nicht aber der Herausgeber der Weltgeschichte und die das Werk verlegende Firma. In den zwei Jahren des für uns fehlenden Briefwechsels erscheinen des Sudlers Diese Geschichte von Spanien und Portugal, Goldsmith's Geschichte von England, herausgegeben von Schröck, der erste Theil der Wagner'schen Geschichte von Polen. Vielleicht würden auch die mit Professor Murray geknüpften Unterhandlungen zu einem gedeihlichen Ende geführt haben, wenn nicht der Mann schon lange tränkend und zu Ende 1775 dem Tode nahe wäre. Ein rasches Ende streicht ihn bald darauf endgültig aus der Liste der Mitarbeiter am Guthrie, und jetzt wäre wohl ernstlich zu fragen, ob Herr Wagner, der schon die polnische Geschichte liefert, nicht vielleicht auch der Mann für die nordische, d. i. schwedische, dänische, norwegische, vielleicht auch russische Geschichte ist.

Noch ein Anderes möchte Herrn Reich zur Entscheidung empfohlen sein. Ein junger Gelehrter in Göttingen, Herr Tiedemann, der sich in der Literatur gut umgesehen hat, ist soeben mit einem unter Heyne's Augen abgefassten Werkchen über die stoische Philosophie zu Stande gekommen, und möchte es nun gedruckt sehen. Doch „nicht meinen Freund, oder wenigstens ihn nicht allein, sondern den Buchhändler Herrn Reich soll ich also darum befragen, ob ein Werk dieser Art, das ich allenfalls noch durch eine Vorrede empfehlen könnte, für seine Absichten angemessen ist und ob er den Verlag übernehmen will. Geschickt kann es werden, wenn man es haben will.“ Bald darauf langt dann das Tiedemann'sche Manuscript in Leipzig an, dessen Druck Herr Reich ganz nach seiner eigenen Bequemlichkeit einrichten mag. „Wenig Professors würden so etwas zu Markte bringen,“ fügt Heyne wohlgefällig bei. Und wie es sich später um Erledigung der Honorarfrage handelt, so bittet der junge Autor um drei Thaler für den gedruckten Bogen. „Ermeessen Sie es nach Ihren Verhältnissen, wie weit Sie gehen können.“ Vermöchte Herr Reich auf das Honorar abschläglich dem Verfasser fünfzig Thaler zu bewilligen, so wäre das für diesen eine Wohlthat, da er es nötig braucht und Heyne schon mit ihm in Vorschuß steht.

Philip Erasmus, dem einmal Niemeyer scherzend schrieb: „Ihnen ist es nichts Neues, daß Autoren Geld brauchen“, bewilligte die gethanen Forderungen unbedenklich, mit weitspuriger Hand schrieb er auf Heyne's Haben das ausgemachte Honorar, auf dem Soll aber erschienen fünfzig Thaler, die mit der ersten Post nach Göttingen abgingen. Das Werk, das in 1000 Exemplaren von Herrn Dürre gedruckt ward, erscheint in dessen nächster Michaelisrechnung, 53½ Bogen stark, mit 129 Thlr. 7 Gr. (Der Bogen Satz und Druck zu 2 Thlr. 10 Gr.). Dem Verfasser entfiel ein Gesamthonorar von 160½ Thaler, dem Censor trugen seine Bemühungen 2½ Thaler, der Herr Corrector aber erhielt 5 Gr. für den Bogen.

Ein andres Verlagswerk, wegen dessen damals Reich zeitweise das Hauptbuch der Firma ausschlug, waren Chandler's Reisen in Kleinasien, dessen Uebersetzung der Herr Gouvernementssecretär Boie in Hannover übernommen hatte. Doch dieser scheint ein nicht viel erfreulicherer Autor als Herr Dieze, dem gegenüber es sich hauptsächlich noch darum handelt, daß ein geleisteter Vorschuß in Gestalt von Honorar in möglichst glimpflicher Weise gereitet werde. Wenigstens läßt Boie auf Manuscript warten, und Heyne, der auch in dieser Angelegenheit thätig ist, hat davon manche Sorge. Doch auch dieses Werk wird vollendet und Herr Dürre setzt es ebenfalls zur Michaelis-

messe auf seine Rechnung. 1000 Exemplare werden gedruckt, für den Bogen Satz und Druck gelangen drei Thaler zum Anfang, Boie empfängt für den Bogen vier Thaler.

Die alles heilende Zeit, zudem das beginnende Frühjahr hatten derweil die Stimmung an der Leine wesentlich gebessert, während diese an der Pleisse einer Besserung nicht bedurfte. Hier rüstete das junge Ehepaar zu einer Reise nach der Schweiz, gewissermaßen zur Nachfeier der Hochzeit, und wie Reich seine Absicht nach Göttingen meldet, da wird dort die Hoffnung rege, der Hinweg zur Schweiz könnte wohl die Freunde zum Besuch nach der Alma Georgia Augusta führen. Aber auch Heyne hat Reisepläne, wenn auch nicht so weitstiegende. Zwar sind seine Briefe schwarz gesiegelt, aber seine Interessen drehen sich nicht mehr so ängstlich um den Kleinkram des Haushalts, der Vorhänge, Bettwäsche und Unterhemden, er wagt sich schon weiter hinaus, er denkt daran, das Leipziger Ehepaar, sofern es nicht nach Göttingen kommen will, wenigstens in Cassel zu begrüßen, und wie ihm Reich mittheilt, Herr Goethe sei von Weimar aus in Leipzig gewesen, so empfindet er lebhaft den Wunsch, doch diesen Mann auch zu kennen. „Sieht er demilde im Lavater ähnlich? haben Sie ihn nicht gefragt, warum er zu seinem Helden in der [1776 bei Mylius in Berlin erschienenen] Stella einen so unbedeutenden Schurken gewählt hat?“

Dabei fällt Heynen noch ein, daß dieser Tage „der Wanabekische Asmus, Herr Claudius“ in Göttingen war. „Ich hoffte einen unverdorbenen Sohn der Natur zu finden. Aber das war ein ungesitteter grober Bauerlümmer.“

Solches schrieb Heyne Mitte April 1776 nach Leipzig, vierzehn Tage später war wieder ein Brief bei Weidmanns Erben und Reich eingetroffen, und auf dem bemerkte dann das Haupt der Firma mit schwerer Hand, was außer den verlangten Ueberzügen, Betttüchern und Gardinen noch an Büchern der Ostermesse dem Gevatter nach Göttingen zu senden sei. Vor allem glänzt da der zweite Band von Lavater's physiognomischen Fragmenten, der wieder einige Schamröthe auf Heyne's Wangen hervorruft.

Noch hat Reich mit der Gattin seine Schweizerreise nicht angetreten, da fährt Heyne hinüber nach Gotha, wohin er von Herrn Legationsrath Gotter und einer andern bestreuten Familie dringend eingeladen ist. Nur ungern kommt er diesen Mahnungen, denen sich Göttinger Freunde anschließen, nach, und er glaubt, nicht viel Gewinn an Heiterkeit und Aufmunterung von dieser Ausflucht heimbringen zu können.

Aber er irrt. Wie er nach acht Tagen wieder nach Hause zurückgekehrt ist, kann er nach Leipzig melden, wie er viele und angenehme Berstreuungen gehabt hat und hoffen darf, daß auch seiner Gesundheit daraus Gewinn erwachsen sei.

In diesen Wochen, welche den Abschluß der Meharbeiten bringen, fährt dann Reich mit der Gattin von Leipzig ab, der Schweiz zu. Unterwegs — wo bleibt ungewiß — trifft sich das Ehepaar mit Heyne, und ersteres nimmt auf den Weg den Auftrag des Gevatters mit, sich nach einer Erzieherin für die Tochter Therese und ihre jüngere Schwester, Reich's Pathin, umzusehen. Ende August sind dann die Gatten wieder glücklich zurückgekehrt und ein Brief Heyne's gibt der Freude darüber einen erfreulichen Ausdruck. „Mich hat Ihr Glück, liebster Reich“, schreibt der Göttinger, „mehr erfreut, als ich Ihnen sagen kann. Es ist natürlich, daß ich in meiner Lage mehr herzlichen Anteil an eines Freundes Wohl nehmen kann, als ein vom Glücke trunkenen Freund am meinigen.“

Der trüben Stimmung, die hier, indem sich Heyne mit Reich vergleicht, durchschimmt, folgt in den nächsten Monaten ein glücklicher Umschlag. Heeren erzählt von einer Begegnung, die J. G. Zimmermann noch in dem Sommer desselben Jahres mit Reich in Pyrmont gehabt, von der bedrängten häuslichen Lage des gemein-

schäftlichen Göttinger Freundes, die dabei Gegenstand eifriger Erwägung ward, von einer bezüglichen Rücksprache Reich's mit Heyne auf dem Rückwege nach Leipzig und von dem Gedanken, daß dem verlassenen Heyne in einer der Töchter des Hofraths Brandes in Hannover ein Ersatz für die verstorbene Gattin werden könne.

Wenn uns auch das Genauere über diese Verhandlung verborgen bleibt, so viel ist gewiß, daß der treffliche Reich sie mit Geschick und Eifer angriff und zu Ende führte. Günstig war dem Unternehmen von vornherein einerseits, daß Heyne die beiden Brandes'schen Töchter von früherher kannte, und wenn er komischer Weise nicht mehr recht wußte, welche der beiden Mädchen er bei der ersten Begegnung besonders anmuthend gefunden hatte, so war anderseits der Umstand förderlich, daß Reich mit Hofrath Brandes genau bekannt und weltmännisch gebildet genug war, um jenen heikeln Punkt in seiner zarten Anfrage noch etwas abseits liegen zu lassen.

So betrat der sechzigjährige Philipp Erasmus, der Mittelpunkt eines Kreises trefflicher Künstler und Gelehrten, das gefeierte und gefürchtete Haupt des damaligen Buchhandels, ein ihm bisher fremdes Gebiet, er ward Freiwerber für den Gevatter, und, wie von Hannover gute Nachrichten kamen, da schien es, als wollte in den trüben Novembertagen noch einmal Frühling werden in Göttingen. Kein Wunder, daß das Geschäft nun fürs erste bei Seite gelegt ward, die Frage, wie es weiter mit dem Guthrie werden solle und mit des Chandler's zweiter Reise, deren Uebersezeher, Herr Höltz, zu Michaelis an der Schwinducht gestorben war; jetzt galt es, die neuesten Ereignisse erst ein wenig zu ordnen und vor allem dem Leipziger Freunde herzlichen Dank zu sagen. In der That, das hatte Heyne nicht gedacht, daß er noch einmal in der Welt so einer Bewegung seines Gemüthes fähig wäre, als ihm Herrn Reich's Brief mit dem Entschluß des Herrn Hofrath Brandes gebracht. Nun lebt er ganz wieder auf und fängt wieder an zu hoffen, daß er doch auch einmal wieder glücklich werden könne.

Alles ist jetzt auf bestem Wege. Heyne hat sogleich mit der ersten Post an Herrn Brandes geschrieben, dessen Sohn, wie Reich bekannt ist, bei Heyne im Hause wohnt. Dieser Sohn, der kürzlich von Hannover zurückgekommen, wußte schon um die Sache, und Heyne erfuhr da hintenherum, daß der mittelbar gethan Antrag von Herrn Brandes gar wohl aufgenommen worden und die jüngere Demoiselle dem Göttinger Hofrath von ganzem Herzen zugethan sei. Das einzige Bedenken beträfe die 12jährige Tochter Therese, die daher Vater Heyne fürs erste in eine Pension zu geben beabsichtigt. In dem offiziellen Heirathsantrage, der jetzt von Göttingen nach Hannover abgeht, ist die bezügliche Mittheilung enthalten.

Während der Zeit, daß die Post ohne Ueberstürzung den Liebesboten spielt, sitzt der gute Heyne freudvoll und leidvoll daheim, mit großer Ungeduld der Antwort harrend, aber ohne bängliche Unwissenheit. Und dem würdigen Manne — er zählt jetzt 47 Jahre — läßt die Rolle des jugendlichen Liebhabers sehr wohl. Er hört mit innerem Behagen, was ihm der Bruder von dem Charakter und Herzen der Schwester zu erzählen weiß, und, da er in Göttingen noch keinen Vertrauten haben darf, so setzt er sich zum Schreibtisch und beichtet dem Leipziger Freunde alle seine Hoffnungen und Wünsche. Wer weiß, was geworden wäre, wenn Herr Reich diesen Effort nicht für sich gethan! „Immer noch hätte ich gesessen“, ruf Heyne, „und gesessen und mir nicht träumen lassen, daß in meines Freundes in Hannover Hause ein Mägdchenherz sich fände, das aus dem meinigen sich etwas machen würde.“

Das schrieb Heyne am 8. November 1776, am 29. November war dann wieder höchst wichtiger Stoff zu einem ausführlichen Briefe gefunden, und dieser Brief mag hier vollständig seine Stelle finden:

„Wenn doch dießmal meine Gedanken zu Worten und Schrift geworden wären! so hätten Sie, theuerster Freund, schon einige Tage früher diesen Brief mit einer Nachricht, die Sie nunmehr durch Herrn B. [unleserlich] erhalten werden. Denn der bat mich darum, daß ich es ihm erlauben möchte, der erste fröhliche Bote zu seyn.

„Bester liebster aller Freunde, dießmal haben Sie Wunder mit Ihrer Thätigkeit und dem Betriebe Ihrer Freundschaft gethan. Nimmermehr hätte ich mich durch mich selbst bis zum wirklichen Entschluß emporgehoben; ich war ganz in den tiefsten Kummer gesunken. Ueberall war Unwahrscheinlichkeit, Unmöglichkeit. Ich sah Ihr Project für so romanhaft an: ich konnte so wenig glauben, daß eine Demoiselle von den Jahren und Glücksvortheilen ihr Herz mir zuwenden könnte, noch daß es der Vater geschehen ließe, daß ich kaum im Ernst daran dachte.

„Stellen Sie sich vor, wie ich durch Ihren Brief mit der Einlage des Herrn Hofrath Brandes erschüttert war; ich wußte nicht, was ich denken, sagen, schreiben sollte. Allein mit der Stunde kam, möchte ich sagen, die alte Ruhe meines Geistes wieder; ich fing gleich an auf das entschlossenste zu handeln. Ich schrieb gleich mit der ersten Post an den Vater: schlug vor, um die Schwierigkeit wegen der ältesten meiner Töchter zu heben (eine Schwierigkeit, die ich vollständig gegründet fand), daß ich sie auf einige Zeit nach Celle in Pension geben wollte; und so erhielt ich das zärtlichste Schreiben, das ein Vater je geschrieben hat. Nun wandte ich mich gleich schriftlich an die liebe Demoiselle selbst und bat zugleich um die Erlaubnis, persönlich aufzutreten zu dürfen. Die Erlaubnis erhielt ich in einem entzückenden Brief am 19. und am 20. war ich in einem schrecklichen Wetter auf dem Wege nach Hannover. Ein sehr beunruhigender Umstand war es mir immer noch, daß ich die Stunde noch nicht wußte, welche von den beyden Schwestern eigentlich diejenige war, die ich chemals der andern vorgezogen hatte. Ich nahm den Bruder von hier aus mit mir, ohne daß ich durch ihn völlig Licht hätte bekommen können, außer daß ich bestätigt erhielt, die Jüngere sei es, welche mehr Sanftes und Gefälliges habe. Ich war auf alle Fälle gerüstet und hielt mich gesichert, eine würdige Person zu finden, es möchte seyn, welche von beyden es wäre. Dießmal war mir wirklich mein Gestirn günstig: es war wirklich die Jüngere, welche ich im Sinn und in der Erinnerung hatte. Gott, was für einen trésor habe ich an ihr gefunden! ein Temperament, Charakter, so viel Güte des Herzens, einen so cultivirten Geist, so viel Geschmack mit so vieler Wirthlichkeit und Verstand des Hauswesens, daß ich hoffen muß, mit ihr und durch sie glücklich zu seyn. Unsere Freundschaft ward in kurzer Zeit so bestigt, daß ich an ihr die größte Zärtlichkeit eines weiblichen Herzens wahrnahm, als ich den dritten Tag wieder abreiste.

„Und nun, liebster Freund, freuen Sie sich, Sie haben einen Freund aus dem tiefsten Abgrund gerissen, Sie haben Freude in einer Familie verbreitet, welche die würdigste ist, die ich kenne. Ich war, ich gestehe es, wegen der älteren Demoiselle nicht wenig besorgt. Allein wir kamen sogleich in den Ton der Vertraulichkeit und ich sah mich von ihr mit einer so offenen Freundschaft beeindruckt, daß alles eine Seele, ein Herz ist. Um wegen meiner älteren Tochter noch mehr beruhigt zu seyn, wird sie nach Hannover in Pension kommen, und hat sie einige Zeit unter fremden Augen gelebt, dann wird sie die Frau Hofräthin Brandes selbst in ihr Hause und Erziehung nehmen. Und nun hoffe ich, daß ich noch vor Ablauf des Winters die Hand meiner Georgine zu erhalten das Glück haben werde. Schon in den acht Tagen ist eine solche Veränderung mit meiner Gesundheit und Gemüthsversetzung vorgegangen, daß ich hoffen kann, ich werde zu völliger Heiterkeit und Ruhe wieder gelangen. Ich hoffe, daß Ihre beste Louise auch einigen Anteil nehmen wird. Empfehlen Sie ihr mein Andenken und mich selbst

und meine liebenswürdige Braut zur wärmsten Freundschaft. Welch Verdienst haben Sie sich um uns alle gemacht! Beste gütigster Freund, ewig bin ich der Ihrige H."

So endigt das Jahr 1776, das mit schwärzgesiegelten Briefen und Lebensmüdigkeit begonnen hatte, mit fröhlichster Stimmung und neuem Hoffen. Alles hat sich aufs beste gefügt. Nachdem der Leipziger Gevatter so geschickt und erfolgreich vorgearbeitet und der Göttinger Hofrat nun auch seinerseits zum Heirathsantrag Muth gesetzt hat, wird dann noch die Gefahr, der unrichtigen Demoiselle um den Hals zu fallen, glücklich umschifft. Und jetzt, wo es gereift ist erscheinen mag, daß der Herausgeber des Guthrie und Bevatter des Verlegers Reich dem Bräutigam Heyne wenigstens für kurze Zeit den Platz räume, löst sich der Horn über sämige Mitarbeiter an der Weltgeschichte und die Sorge um deren Fortsetzung auf in Opferduft, der vom Altar neugewonnener ehelicher Freundschaft aufkrüselt, lieblich emporsteigt zu den ewigen Göttern.

(Fortsetzung folgt.)

Die Süddeutsche Buchhändler-Zeitung vor der Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins.

In der Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins zu Stuttgart am 17. Juni stellte Herr Fritz Steinkopf im Namen und Auftrage des Vereins der Stuttgarter Buchhändler folgenden Antrag:

Es wolle der Süddeutsche Buchhändlerverein für die Aufnahme seiner amtlichen Kundgebungen in der Süddeutschen Buchhändler-Zeitung von 1872 an gegen Wegfall der Inseratberechnung für solche einen jährlichen Beitrag von 100 fl. verwilligen.

Hierüber entwickelte sich nach dem Protokoll der Versammlung folgende Debatte:

Steinkopf. Ich begründe diesen Antrag in folgender Weise: Der Stuttgarter Verein hat kein Vermögen und die Zeitung rentiert sich so wenig, daß der Stuttgarter Verein im vorigen Jahr den Mehrbetrag des Aufwands mit 70 fl. decken mußte. Das kann der Verein nicht erschwingen. Nun ist aber die Stuttgarter Buchhändler-Zeitung das Organ des Süddeutschen Buchhändlervereins, dessen Interessen sie in jeder Beziehung vertritt. Wenn nun der Stuttgarter Verein unter den obwaltenden Umständen die Sache so nicht fortführen kann, so käme offenbar der Süddeutsche Verein durch das Eingeben der Zeitung zu Schaden. Man bedenke nur, daß jährlich 6 Circulare ausgegeben werden müssen, und wie wäre es zulässig und anständig, dies in fremden Blättern zu thun, da hätte man ja nichts als lose Blätter, während doch die Süddeutsche Zeitung mit dem Süddeutschen Verein im engsten Zusammenhang steht. Ich erinnere hier nur an die Abschaffung des Rothstsifts, die ohne die Süddeutsche Zeitung nie zu Stande gebracht worden wäre; wie hat Liesching eben durch diese Zeitung gewirkt! So ist dieses Blatt ferner ein Repertorium für die Prekgeschäftgebung, es wirkt für die Abschaffung der Pflichteremplare, lauter Arbeiten, wozu man ein eigenes Organ notwendig hat. Ich weise in dieser Beziehung auf den Rheinisch-Westphälischen Kreisverein hin, der bloß alle zwei Jahre zusammenkommt, und doch in seiner Versammlung lebhaft beklagt hat, daß er kein eigenes Zeitungsorgan habe. Um so mehr haben wir Ursache, uns unser Organ zu erhalten. Man nehme die bevorstehende Münzenzeit, die sich in Deutschland entwickelnde größere Centralisation, und es wird uns klar werden, daß wir in Süddeutschland und der Schweiz unsere Interessen wohl im Auge zu behalten haben und uns unseres Organs zu deren Verfechtung nicht berauben dürfen. Es empfiehlt sich daher der Antrag so zu sagen von selbst, und da die Insertionsgebühr dagegen wegfällt, handelt es sich höchstens um 50 fl.

Hoffmann. Ich unterstütze den Antrag; Jeder sieht ein, daß die Süddeutsche Buchhändler-Zeitung ihren Nutzen hat.

Göpel. Ich spreche mich dagegen aus und frage zuerst: Sind denn alle Mitglieder des Süddeutschen Vereins Abonnenten des Blattes? Ich glaube diese Frage verneinen zu dürfen, und so hätten wir denn ein Blatt ohne Abonnenten, und doch legt man einen Werth darauf, daß das Blatt gelesen werde. Auch fehlt es uns nicht an einem Organ, wie uns Herr Steinkopf glauben machen möchte, da uns das Börsenblatt zu Gebot steht, und durch dieses werden wir in einem viel größeren Kreise gelesen. Kann die Zeitung ohne diese Subvention nicht bestehen, so hat sie auch keine Berechtigung.

Wetzig. Auch darf man nicht vergessen, daß mit der Unterstützung unser Vermögen zurückgeht, das im letzten Vereinsjahr nur um 2 fl. und diverse Kreuzer zugenommen hat.

Hoffmann. Warum soll denn aber das Blatt deshalb fallen, weil der Eine und Andere die Ausgabe nicht machen will? Wir wollen ein süddeutsches Blatt haben und nicht das Börsenblatt.

Steinkopf. Nach Herrn Göpel könnte ebenso gut die Berechtigung des Süddeutschen Vereins zu seiner Existenz bestritten werden.

Ackermann. Geben wir 100 fl., so nimmt unser Vereinsvermögen ab, das läßt sich nicht bestreiten. Kann ohne Vermögensabnahme etwas geschehen, so wollen wir uns dem nicht entziehen. Auch ich glaube, daß nur ein kleiner Theil der Süddeutschen Vereinsmitglieder die Zeitung hält, das kommt aber wohl daher, daß der Nutzen für die 3 fl. nicht herauskommt. Auch würden augenscheinlich die Bekanntmachungen durch das Börsenblatt eine größere Verbreitung gewinnen. Gleichwohl würde ich das Eingehen der Zeitung für eine calamität halten. Aber auf Kosten der Verminderung des Vereinsvermögens soll die Zeitung nicht erhalten werden.

Vorsitzender (Rohmer). Ich verkenne nicht, daß das Börsenblatt unsere Interessen fast vollständig concentriert, muß mich aber doch für den Antrag Hoffmann's und Steinkopf's aussprechen, weil die Süddeutsche Buchhändlerzeitung namentlich in den nächsten Jahren dem Interesse des süddeutschen Buchhandels gute Dienste leisten kann. Es ist gar leicht möglich, daß infolge des Reichsmünzgesetzes diese Interessen von großer Wichtigkeit werden. Nun möchte ich mir aber die Frage erlauben: wie will sich dann der Stuttgarter Verein selbst an seiner Zeitung beteiligen? Zu dieser Frage veranlaßt mich ein Artikel in der Süddeutschen Buchhändlerzeitung, aus welchem ich mit Bekümmerlich erfahren, daß die Herren Stuttgarter Comissionäre mit schweren Nahrungsängen zu kämpfen haben, während sie doch nach dem Bekennniß desselben Artikels zu guter Zeit recht hübsche und billige Häuser zu kaufen im Stande waren. (Große Heiterkeit.) Nun, was will dann der Stuttgarter Verein thun?

Steinkopf. Man vergesse nicht, daß der Stuttgarter Verein auch Mitglied des süddeutschen ist, und daß er kein Vermögen hat, somit aus seinem Vermögen nichts thun kann. Und doch hat er, selbst wenn mein Antrag durchgeht, einen etwaigen Mehraufwand über den Zuschuß des süddeutschen zu tragen. Daß es für den Süddeutschen Verein in gegenwärtigen Zeitsäften von großer Bedeutung ist, sein eigenes Organ zu haben, brauche ich nicht zu wiederholen. Auch darf man wohl sagen, daß das Vermögen des Süddeutschen Vereins von keinem besondern Werth ist, denn es liegt ja unnötig da.

Göpel. Gleichwohl wollen wir nicht, daß unser Vermögen in die Brüche geht. Es können schon Fälle vorkommen, wo wir dasselbe nötig haben.

Vorsitzender. Der Jahresaufwand für die Insertionen ist in den Motiven zu dem Antrage auf 33—55 fl. veranschlagt. Wie wäre es, wenn man sich dabin verständigte, den Auffall halbtig zu theilen zwischen Süddeutschland und Stuttgart?

Hoffmann. Dagegen muß ich mich aussprechen. Ich bin nicht Mitglied des Stuttgarter Vereins und bleibe bei Steinkopf's Antrag stehen.

Ackermann. Um die Sache kurz abzumachen, stelle ich den Antrag, es solle der Antrag des Vorsitzenden angenommen werden, aber nur auf die Dauer des nächsten Vereinsjahres.

Hoffmann. Wozu denn aber die vielen Umstände? Wenn Steinkopf's Antrag durchgeht, so ist es ja nicht auf ewig, man kann ihn ja immer wieder abändern. Wie können wir denn unser Vermögen besser verwenden, als für den süddeutschen Buchhandel?

Göpel. Wir wollen aber unser Vermögen nicht alljährlich schmälern, was bei einem solchen Verfahren in sicherer Ausicht steht.

Witter. Vor allen Dingen zeige die Redaction durch die That, daß die Zeitung etwas Wichtiges leistet, dann kann man darauf eingehen. Vor erst nicht.

Nun zieht Ackermann seinen Antrag zurück und es wird über Steinkopf's Antrag abgestimmt, und durch Aufstehen für, und Sitzenbleiben wider, mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Miscellen.

Aus Berlin vom 26. Juni berichtet die Spener'sche Zeitung: Seit einiger Zeit sind Verhandlungen mit England behufs einer Literarconvention angeknüpft, um die vielfach veralteten und beschwerlichen Bestimmungen in dem literarischen Verlehrte der beiden Länder zu beseitigen und das internationale Autorenrecht zwischen beiden in einem einzigen, dem diesseitigen Reichsgesetz einigermaßen sich anpassenden Verträge zu fixieren. Wie wir hören, ist seitens der englischen Regierung bereits ein Vertragsentwurf hier eingelaufen, welcher jetzt den Bundesregierungen zur Begut-

achtung vorgelegt wird. Derselbe dürfte wohl noch manche Verbesserungen wünschenswerth machen."

Die „Gegenwart“, herausgegeben von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, darf sich freuen, den Kreis ihrer Mitarbeiter auch im vergessenen Quartal wiederum erheblich erweitert zu sehen. Wir nennen von den in diesem Quartal hinzutretenen Mitarbeitern nur Ludwig Bamberger, Karl Blind, Moritz Carriere, Theodor Fontane, Rudolf Gneist, Karl Heinzen (Boston), Professor Liebreich, Jürgen Bona Meyer, Ludwig Pietisch, Emil Rittershaus, Julius Stettenheim, Theodor Wehl etc. Auch für das nächste Quartal sind der „Gegenwart“, wie uns mitgetheilt wird, eine Reihe sehr interessanter Beiträge von den bisherigen und neuen Mitarbeitern in Aussicht gestellt. Unter den Letzteren erwähnen wir, daß unter Anderen David Strauß der „Gegenwart“ die Mitarbeiterchaft zugesagt hat, daß gleich eine der ersten Nummern des neuen Quartals einen Artikel von Ludwig Bamberger mit einem Beitrag von Mommsen bringen und daß ferner Karl Marx über die Internationale, deren Chef er ist, einen Aufsatz für die „Gegenwart“ schreiben wird. — Möge die lebendige Theilnahme, welche die so trefflich redigierte Wochenschrift schon in weiten Kreisen des Publicums gefunden hat, auch fernerhin von dem Buchhandel kräftig gefördert werden!

Von dem früheren Besitzer der allbekannten Modezeitung „Der Bazar“, Hrn. von Schäfer-Boit, war der Schriftsteller Hr. Paul Lindau bekanntlich als Redakteur auf geraume Zeit engagirt worden. Als diese Zeitung von ihrem Eigenthümer an die Unionsbank verkauft und in ein Actienunternehmen verwandelt wurde, erklärte Hr. Lindau, daß er die Redaction des „Bazar“ fernerhin nicht führen werde, da er mit der Direction resp. dem Verwaltungsrath der Unionsbank in keine geschäftliche Verbindung treten wolle, stellte sich dagegen dem Vorbesitzer zur Weiterführung der Redaction zur Disposition und verlangte von demselben das stipulierte Gehalt. Da man dieser Forderung nicht nachkam, flagte der Schriftsteller gegen seinen Verleger, und obwohl letzterer geltend machte, daß es einem Redakteur ganz gleich sein könne, wer Besitzer der Zeitung sei, an welcher zu arbeiten er sich verpflichtet habe, und wer ihm sein Gehalt zahle, so hat das Stadtgericht doch den Verklagten zur Zahlung des Honorars für die contracstliche Zeit verurtheilt, weil jeder Schriftsteller, namentlich aber der Redakteur einer Zeitung, mit seinem Verleger in einer persönlichen Verbindung stehe, welche nicht einseitig ohne den Willen des Andern vor Ablauf des Contracts gelöst oder auf einen Andern, wie eine Waare, übertragen werden könne. (Epgr. Tagebl.)

Aus dem Reichs-Postwesen. — Das General-Postamt hat unterm 14. Juni die Bescheidung erlassen, daß mit Rücksicht auf die Bestimmungen im §. 15. Absatz XIII. und XV. des Postreglements vom 30. November 1871 auch den Musikalien und Bildern, welche gegen die für Drucksachen festgesetzte ermäßigte Tare befördert werden sollen, eine den Preis betreffende Rechnung beifügen werden kann.

Nach einem soeben erschienenen Erlaß des General-Postamtes besteht nun zwar kein Zweifel mehr darüber, daß in der bekannten Vergünstigung, Kreuzbandsendungen von Büchern eine den Preis betreffende Rechnung beifügen zu dürfen, auch Musikalien und Bilder mit inbegriffen sein sollen. Aber warum, gestatten wir uns zu fragen, hat der verkehrsfreundliche Interpret nicht neben den Musikalien und Bildern zur weiteren Verdeutlichung auch „Zeitschriften“ genannt? Es wäre dies von sehr großem Interesse für alle Zeitschriften-Verleger, wie für alle Sortimentshandlungen,

die ihrer auswärtigen Kundschaft die Journale, d. h. jede Nummer direct per Post zugehen lassen (ich versende von einem in meinem Verlag erscheinenden Blatte den sechsten Theil des Absatzes direct), und wenn die fragliche Erweiterung bestände, die Uebersendung der Rechnung an den Besteller nicht mit 1 Ngr. extra bezahlen müßten. Und das macht etwas aus, bei dem geringen Rabatt, der von vielen Fachzeitschriften gegeben wird. Ich z. B. sende jetzt 150 Abonnenten in jedem Semester die Rechnung, macht zweimal im Jahr à 1 Ngr. = 10 Thlr. Kann ich die Rechnung aber jeder ersten Nummer des neuen Semesters beifügen, so kostet mich, da ich die Nummer so wie so frankiren muß, die Uebersendung der Nota nichts. Ich behalte also jährlich 10 Thlr.! Ist das gleichgültig? — Nun liegt aber meines Erachtens eine Ungerechtigkeit in der Vorzugung der Bücher vor den Zeitschriften. Denn weshalb soll denn ein kleines Broschürchen mit einem Umschlag versehen, das oft noch nicht so viel wiegt, wie eine Nummer einer beliebigen Zeitschrift, als Buch (!) mehr Berechtigung haben, wie die Zeitschriften-Nummer? Ferner bin ich überzeugt, daß die Postanstalten z. B. ein mit Umschlag versehenes Heft der „Gartenlaube“ in praxi als Buch gelten lassen würden, während sie dasselbe Quantum einzelner Nummern derselben Zeitschrift von der Berechtigung der Notabenfügung ausschließen: Wo ist da die Grenze? wo Gerechtigkeit? — Bei der Erlaubnis, Rechnungen auch Inseraten-Belegen beilegen zu dürfen, wären die Annoncen-Expeditionen, Zeitungsverleger u. s. w. aufs höchste interessirt. So viele Inseratbeträge sind so winzig klein, daß man oft der Portolosten wegen einer Nachnahme des Betrages im Interesse des Auftraggebers beanstanden muß. Darf ich aber die Nota beifügen, so kostet mich die Mittheilung des Inseratbetrages an den Interessenten $\frac{1}{2}$ Ngr., den ich event. mit notiren kann, und letzterer kann mir diesen Betrag in einem frankirten Brief in Marken einsenden. Nach der gegenwärtigen Einrichtung muß leider der Besteller die einzelne Nummer mit Nachnahme als Packet und außerdem die Nachnahmegebühr bezahlen, oder die Zeitungs-Expedition sendet Beleg mit Rechnung, was 1 Ngr. resp. $1\frac{1}{2}$ Ngr. kostet. Ein Blick auf das entwickelte Inseratenwesen zeigt, welche Summen durch eine solche postalische Erleichterung erspart würden, und so dürfen wir von der bewährten Sorgfalt unseres General-Postamtes gewiß auch noch auf eine Berücksichtigung dieser Wünsche hoffen. W.

Das Reichs-General-Postamt veröffentlicht in seinem Verwaltungsblatte die Ergebnisse seiner Statistik für das Jahr 1871, der wir nachstehende interessante Einzelheiten entnehmen: Zahl der Postanstalten 4927, Gesamtpersonal 42,736 Köpfe. Aufgestellte Brieflasten 24,703 Stück. Es wurden befördert im ersten Semester 1871 rund 30,170,000 Packete ohne Werthdeclarations. Geldpackete und Geldbriefe wurden versandt rund über 15 Millionen Stück mit einem Werthbetrage von 3,705,443,730 Thlrn. Postpassagiere (Personenposten) wurden bei den norddeutschen Posten pro 1871 gezählt rund 6 Millionen Personen. Freimarken und Freicouverts wurden verkauft $374\frac{1}{2}$ Millionen Stück im Portowerte von $13\frac{1}{2}$ Millionen Thalern. Die Gesamteinnahme pro 1871 belief sich auf 26 Millionen Thaler, der Überschuß auf $3\frac{1}{2}$ Millionen Thaler. Der Überschuß pro 1870 betrug circa 2,159,000 Thaler.

Personalnachrichten.

Herrn Rudolph Röthe (Inhaber der C. G. Röthe'schen Buchhandlung) in Graudenz ist bei Gelegenheit der dortigen Industrieausstellung, für hervorragende Gegenstände aus dem Gebiete der Photographie und des Oelfarbdrucks die Goldene Preismedaille zuerkannt worden.

Anzeigebatt.

(Unter den Mitgliedern des Hörzenvereins werden die dreigeschaltene Preise oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Rgr., alle übrigen mit $1\frac{1}{2}$ Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

Verlagsbuchhandlung von Carl Macken,
31 Marienstrasse 31.

[23656.] Stuttgart, 1. Juli 1872.

P. P.

Mit diesem beehe ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass, nach Erlöschen meiner sämtlichen früheren Firmen gleichen Namens in Reutlingen und deren Vereinigung in der alleinigen Firma

Verlagsbuchhandlung von Carl Macken
in Stuttgart,

ich heute mein Geschäft nach Stuttgart (Marienstrasse 31) übersiedelt habe. Dasselbe unterhält mit Ausnahme des vollständigen Auslieferungslagers bei Herrn F. L. Herbig in Leipzig von nun ab jeglichen Verkehr nur von hier aus, wovon ich gütigst Notiz zu nehmen bitte.

Hochachtungsvoll

Carl Macken.

[23657.] Mejeritz, den 1. Juli 1872.

P. P.

Nachdem mein Bedarf an Büchern (welchen ich seit ca. 2 Jahren aus zweiter Hand bezog) sich gesteigert hat, beabsichtige ich, in directe Verbindung mit dem Buchhandel zu treten.

Unverlangte Zusendungen bitte ich mir nicht zu machen, mit dagegen Ihre Circulare, Subscriptionslisten, Prospective, Kataloge u. s. w. gefrechzeitig zugehen zu lassen.

Meine Commission hat Herr Adolf Kefelshöfer in Leipzig übernommen und wird derselbe von mir stets in den Stand gesetzt sein. Baarbestellungen und feste Bestellungen, wo Credit verweigert wird, einzulösen.

Hochachtungsvoll

A. Hef.

Verkaufsanträge.

[23658.] In einer der gewerbsamsten Städte Mitteldeutschlands ist ein sehr angesehenes und solides Sortimentsgeschäft mit Antiquariat um 12,000 Thlr. durch mich zu verkaufen.

Ich bitte um gefällige Anträge und stehe gern mit weiteren Mittheilungen zu Diensten.
Julius Krauss in Leipzig.

[23659.] Einige renommierte Sortimentsgeschäfte in Süddeutschland und der Schweiz sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Th. Gaellus in Stuttgart,
Charlottenstr. 19.

Theilhabergesuche.

[23660.] Für ein Verlagsgeschäft vorwiegend wissenschaftlicher Richtung wird behufs Erweite-

rung desselben ein sich thätig und pecuniär betheiligernder Socius gesucht.

Offerten mit Angabe der Vermögensverhältnisse befördert sub V. 4747. die Annonce-Edition von Rudolf Moosse in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

Humoristisches Declamatorium!

Hauschätz des Besten der humorist. Poesie aller Zeiten und Völker.

[23661.]

Den I., V. und IX. Theil von Haller's „Bibliothek humoristischer Dichtungen“, enthaltend

Humoristische Dichtungen für gesellige Kreise,

herausgegeben

von

Gustav Haller,

(35½ Bog., broch. ord. 1 ⅔)

habe ich in einer Anzahl von Exempl. zusammen in einen zierlichen und eleganten grünen Leinwandband binden lassen und offerte so gebundene Exempl.

in feste Rechnung für 27½ Sch,

gegen baar für 25 Sch,

Ihnen die Feststellung des Verkaufspreises (circa 1 ⅓ Sch) überlassend. Freierpl.: 1 pro 10! Zu einer Partie von 11/10 Cr. gebe ich ein Inserat mit Ihrer Firma auf meine Kosten.

— Diese Anthologie enthält 364 verschiedene Dichtungen von 164 verschiedenen Dichtern alter, neuer und neuester Zeit nebst literarhistorischer Uebersicht =

und mit Originalbeiträgen von Adolf Bube in Gotha, Karl Elze in Dessau, Hugo Gaedke in Rostock, Theodor Gesky in Cudin, Richard Gosche in Halle, Karl Knory in Cincinnati, Hermann Köpert in Altenburg, Wolrad Kreusler in Sachsenhausen, J. A. Muth in Dombach, Max Remy in Berlin, Anton Sommer in Rudolstadt, Julius Sturm in Köstritz, Benno Tschischwitz in Halle, P. J. Willaiken in Bremen u. vielen andern.

G. Emil Barthel in Halle.

Ule,
Warum und Weil.

[23662.]

Ich gebe dies Buch zwar im Allgemeinen nur fest, nehme aber, bei dem Erscheinen einer neuen Auflage, etwa unverfaßt gebliebene Exempl. bereitwillig in Umtausch zurück. — Es wird also bei fester Bestellung auf „Ule, Warum und Weil“ durchaus nichts riskt; dennoch gebe ich denjenigen Geschäftsfreunden, welche sich seither für das Buch verwendet haben, bei gleichzeitig fester Bestellung gern auch 1 oder 2 Exemplare à cond.

Berlin, 19. Juni 1872.

Karl J. Kleemann.

[23663.] Soeben erschien:

Landschaftsbilder

aus

Schleswig-Holstein.

Nach der Natur gezeichnet

von

Th. Kuchel.

Bervielfältigt in unveränderlichem Preßdruck (Photolithographie)

von

J. B. Obernetter

in München.

A. Westliches Holstein.

Lfg. 1. Am Ukleisee. — Am Dieksee (1. Ansicht). — Am Kellersee. — Am Dieksee (2. Ansicht).

Das östliche Holstein wird aus 5—6 Lieferungen à 4 Blatt bestehen. Lfg. 2. wird in ca. 4 Wochen ausgegeben.

Preis à Lfg. 3 ⅔, à Blatt einzeln 1 ⅔ mit 25% gegen baar.

Von den ersten hiesigen Malern, wie Kaufmann, Mart. Gensler, Eybe, liegen bereits die günstigsten Urtheile vor. Letzterer schreibt mir:

Die von Ihnen gütigst vorgelegten Abdrücke nach Zeichnungen meines Freundes Kuchel, Partien aus dem östlichen Holstein, haben mich sehr erfreut. Dieselben sind bei treuer Wiedergabe der Natur nicht, wie gewöhnlich, reine Redouten, sondern so poetische nach ihrem landschaftlichen Charakter warm empfundene Stimmungsbilder, daß jeder sich für die romantischen Partien in den Elbherzogthümern interessirende diese hübsche Ausgabe mit Freuden begrüßen und Ihrem Unterneben, eine Reihenfolge davon herauszugeben, gern hilfreiche Hand bieten wird. Indem ich somit der Herausgabe dieses Werkes den besten Erfolg wünsche, zeichne ic. ic.

Die Urtheile von Kaufmann und Gensler rühmen besonders die äußerst gelungene Wiedergabe des „Lichtdrucks“.

Ich bitte, nur baar zu bestellen.

Hamburg, den 1. Juli 1872.

A. Menzel's Verlag.

Für den Musikhandel!

[23664.]

Das soeben bei uns erschienene Werk:
Aus Moscheles' Leben.

Nach Briefen und Tagebüchern herausgegeben von seiner Frau.

Band I. gr. 8. 2 ⅔ ord.

(Ausgabe mit Photographie, fein geb. 2 ⅔ 20 Ngr. ord.)

hat für jeden Musiker und Musikfreund grosses Interesse, und liefern wir Exemplare à cond.

Leipzig, 28. Juni 1872.

Duncker & Humblot.

[23665.] Empfohlen als leicht verkauflich:

C. Adler's Ansichten in Rosenform.

à Expl. 4 Ngr., in Bouquetform à Expl. 5 Ngr.

Jede dieser achtfach zusammengelegten Rosen- oder Bouquetformen enthält 28—32 Stahlstich-Ansichten; der Verkaufspreis ist 10 Ngr.

Altona.	Malaga.
Amsterdam.	Maria-Zell.
Baden-Baden.	Marienbad.
Berlin.	Mont-Blanc, Neapel.
Berlin-Potsdam.	Pompeji u. Vesuv.
Boulogne.	Souvenir of Mr. Alb.
Bremen.	Smith, London.
Breslau.	Moskau.
Brüssel.	München.
Carlsbad.	Neapel.
Cassel.	Neuhaus.
Constantinopel.	Nizza.
Danzig.	Norderney.
Dresden.	Nürnberg.
Donau, v. Ulm b. Pesth.	Ostende.
Ems.	Paris, I. u. II.
Elster.	Pest u. Ofen.
Florenz.	Petersburg.
Frankfurt a/M.	Potsdam.
Franzensbad.	Prag.
Gastein.	Rhein, I. u. II.
Glatz.	Riesengebirge.
Gleichenberg.	Riga.
Görlitz.	Rohitsch.
Gothenburg.	Rom.
Gravenshagen Scheveningen.	Rotterdam.
Gratz.	Rügen, mit den Bädern Heringsdorf, Swinemünde und Mystroy.
Halle a/S.	Salzbrunn.
Hamburg.	Salzburg.
Hamburg, Volkstrachten.	Sächsische Schweiz.
Hannover.	Schlangenbad.
Heidelberg.	Schleswig.
Helgoland.	Schweiz (Alpenrose).
Holländ. Volkstrachten (Farbendruck).	I. u. II.
Holstein, enth. Städte-Ansichten.	Soden.
Homburg.	Stockholm.
Ischl.	Schwerin.
Jena.	Schwetzingen.
Jerusalem.	Teplitz.
Kissingen.	Thüringen, I. u. II.
Kopenhagen.	Tüffer. (Römerbad.)
Königsberg.	Utrecht.
Kösen a/S.	Venedig.
Landeck.	Warmbrunn.
Langenschwalbach.	Warschan.
Leipzig.	Wien.
Lübeck u. Travemünde.	Wiens Umgegend.
Hagdeburg.	Wiesbaden.
Mainland.	Wildbad.
Englische Plätze:	
Bath.	Cheltenham.
Belfast.	Chester.
Berkshire.	Cremorne Garden, in Farbendruck.
Birmingham.	Crystal Palace.
Brighton.	Devonport.
Bristol and Clifton.	Dover.
Caledonian.	Dublin.
and 2. in the form of a thistle.	Edinburgh.
Cambridge.	English Lakes, I. II.

Folkestone, Sandgate	Norwich.
and Hythe.	Oxford.
Harrogate and Knaresborough.	Plymouth.
Hastings.	Richmond and Hampton Court.
Jersey and Guernsey.	Scarborough.
International Exhibition.	Thames.
Part 1. and 2.	Torquay and South
Isle of Wight.	Devon.
and 2.	Tunbridge Wells.
Isle of Thanet.	Windsor.
Lakes of Killarney.	Worcester and Malvern.
Leamington.	Liverpool.
London.	Yarmouth and Cromer.
Part 1. and 2.	York.
Manchester, in the cotton flower.	Richard the Second.
Newcastle.	The Winter's Tale.

Transatlant. Plätze:

Buenos-Ayres.	Melbourne, I. II.
Canada, Part 1. and 2.	Mexico.
Californien.	I. II.
Cape Town.	Montevideo.
China Souv. of Mr. A.	New-York.
Smith.	Pernambuco.
Havanna.	Rio de Janeiro.
Lima.	St. Francisco.
Hamburg.	Sidney.

C. Adler.

Bum 1. Juli!

[23666.]

Die Inventur des Buchhändlers von Fr. Aug. Großmann.

2. Auflage.

gr. Ler.-Octav. 48 S. Eleg. Galicoband. 20 Ngr baar.

Inventur-Formulare

pr. Buch 10 Ngr baar.

Umschlagbogen

zu Inventuren à 1 Ngr no.

Fr. Aug. Großmann
in Leipzig.

[23667.] Als Neuigkeit wurden versandt und stehen denjenigen Handlungen, welche Nova nicht annehmen, in einzelnen Exemplaren auf Verlangen à cond. zu Diensten:

Koenig, Droguerie- u. Farbwaaren-Lexicon. 7. Auflage, bearbeitet von F. Geith. 8. Brosch. 2 Ngr ord.

— dasselbe gebunden in Leinwand 2 Ngr 7½ Ngr ord.

(Rabatt 33½ %, fest 13/12, baar 7/6.)

Kremphuber, A. von, Geschichte und Literatur der Lichenologie. 3 Bde. 8. Brosch. 8 Ngr ord., 6 Ngr netto.

Weber, J. C., die Alpenpflanzen Deutschlands und der Schweiz. 3. Auflage. 4 Bde. mit je 100 Abbildgn. Geb. in Leinwand 10 Ngr 20 Ngr ord., 8 Ngr netto.

(Einzelne Bände werden nicht abgegeben.)

Born, Ph., das Beweisverfahren nach Langobardischem Recht. 8. 15 Ngr ord., 10 Ngr netto.

München, 25. Juni 1872.

Fr. Kaiser.

Bekanntmachung.

[23668.] Infolge verspäteter Versendung unseres:

Deutscher Juristen-Kalender.

Ca. 50 Bogen gr. Lex. in 2 Hälften, eleg. brosch.

I. Hälfte 2 Ngr 15 Ngr; II. Hälfte 1 Ngr 15 Ngr; cplt. 4 Ngr ord.

25 % in Rechnung, 33½ % baar und 13/12.

Eleg. Orig.-Einbanddecke à 15 Ngr netto. die mehrfach fast mit dem anfänglich bis zum 15. ds. Mts. gestellten Subscriptions-Termine zusammenfiel, haben wir auf vielseitig ausgesprochenen Wunsch beschlossen, diesen Termin

bis zum 31. Juli ds. Js.

— dann unwiderruflich —

zu verlängern. Bis dahin expedieren wir die erste Hälfte unter Nachnahme pro complet von 2 Ngr 10 Ngr und 11/10, und liefern die II. (Schluss-) Hälfte als Best. Letztere wird im Juli a. c. zuverlässig erscheinen.

Leipzig, den 25. Juni 1872.

Serbe'sche Verlagsbuchhandlung.

[23669.] Soeben wurde fertig und steht auf Verlangen gern zu Diensten:

Wiederholungs- und Hülfsbuch für den

Unterricht in der Physik.

Für die Hand der Schüler bearbeitet

von G. Wirth.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 45 in den Text gedruckten Holzschnitten. 8. 90 S. Brosch. 7½ Ngr ord., 5 Ngr no., 1/12 Expl. 2 Ngr baar.

Ich empfehle dies weit verbreitete Buch Ihrer gefälligen Beachtung und bin gern bereit, bei weiteren neuen Einführungen Dedications-Exemplare den Herren Lehrern gratis zu übersenden.

Berlin.

J. A. Wohlgemuth's Verlagshandlung.
Max Herbig.

[23670.] Von:

Joseph, Compendium der patholog. Anatomie

stehen Handlungen, welche sich bereits für den Verkauf des Buches mit Erfolg interessirt haben, wieder Exemplare à cond. zu Diensten. Hingegen kann ich

Eidam, Standpunkt d. Mycologie. 1871.
Holländer, Zahnhelkunde. 1872.

Fritsche, Krebs der Speiseröhre. 1872.
nur noch fest liefern.

Berlin.

H. E. Oliven.

[23671.] Bei Gustav Brauns in Leipzig sind neu erschienen:

Lütkens,
Universitätspastor in Dorpat.

Predigten:

Seid fleissig zu halten die Einigkeit im Geiste!

Preis brosch. 1 ♂ 16 Ngr ord. — 1 ♂ 4 Ngr no.; elegant gebunden 2 ♂ ord. — 1 ♂ 15 Ngr no.

Der Polizeimeister in der *deutschen* Stadt Dorpat hat zu Pfingsten bei den drei Dorpater Buchhändlern alle Exemplare dieser Predigten auf höheren Befehl mit Beschlag belegt. Die Predigt am Stiftungstage der *deutschen* Universität Dorpat ermahnt nämlich, im Hinweis auf das vierte Gebot „die Universität Dorpat als eine geistige Mutter zu ehren, Zucht und Pietät, Gottesfurcht und Liebe zur evangelischen Wahrheit aufrecht zu erhalten, das unveräußerliche Gut der *deutschen* Muttersprache zu pflegen und die alten bewährten Grundlagen der *deutschen* Geistesbildung sich nicht rauben zu lassen“.

Das alles mag in Dorpat polizeiwidrig sein; dem deutschen Buchhandel stehen aber, soweit der geringe Vorrath reicht, Exemplare von Lütkens' Predigten zu Diensten.

[23672.] Im Verlage der Gr. Hurter'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind soeben erschienen:

Neben horazische Lyrik. Eine Vorschule zur Kenntniß des Dichters von A. Bischoff, Professor in Schaffhausen. Erstes Heft. 48 fr. — 15 Ngr — 1 fr. 70 c.

Charakterbilder der allgemeinen Geschichte. Nach den Meisterwerken der Geschichtsschreibung alter und neuer Zeit. Den Studirenden höherer Lehranstalten, sowie den Gebildeten aller Stände gewidmet von Dr. A. Schöppner.

Erster Theil: Das Alterthum. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. 1. Abtheilung.

Um vielen Wünschen zu entsprechen, liefern wir einstweilen diese erste Abtheilung (in 19 Bogen) der neuen Auflage auf feste Bestellung aus, da der vollständige Band kaum bis Ende dieses Monats fertig wird. Die andern Bogen erhalten Sie nach Vollendung des Werkes als Rest nachgeliefert. Complete Bände senden wir Ihnen nach Erscheinen des Werkes pro novitate.

Demnächst erscheinen in unserem Verlage:

Convertitenbilder aus dem neunzehnten Jahrhundert. Von David August Rosenthal. Erster Band. Deutschland. 3. Abtheilung (Schluß). Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Katechetisches Repertorium oder vollständiges Auf findebuch von Erklärungen, Notizen, Gleichnissen und Beispielen zur Neumundreißigster Jahrgang.

Erläuterung und Veranschaulichung eines jeden Katechismus mit vielen neuen Exempeln. Von J. C. Schmid; fortgesetzt von P. H. Schwarz. 7 Bände. Mit Approbation des fürstbischöfsl. Ordinariates Salzburg. Neue Ausgabe in 26 Lieferungen von je 10 Bogen. 9—26. Lieferung.

Jerusalem und das heil. Land. Von Dr. Sepp. 3. 4. Lieferung.

und bitten wir die geehrten Sortimentshandlungen, wo es noch nicht geschehen, um bald gef. Angabe der festen Continuation.

[23673.] Dresden, 24. Juni 1872.

Bon unserm in der gelehrten und besonders musikalischen Welt so beifällig aufgenommenen Prachtwerke:

Der Luther-Coder vom Jahre 1530

(vom Musikkdirector Otto Kade) versandten wir soeben als Schluss das sechste Heft.

Da gerade die letzten Hefte des Werkes für Geistliche, Cantoren, Lehrer &c. in musikalischer Hinsicht vom höchsten Interesse sind, werden die geehrten Handlungen mit dem completen Werke sicher einen noch besseren Absatz erzielen, als mit der Heftausgabe.

Wir stellen deshalb complete Exemplare Heft 1—6., ord. 1 ♂ 24 Ngr mit 33 1/3 %, gern à cond. zur Verfügung und bitten gefälligst zu verlangen.

Schräg'sche Verlags-Anstalt.
Heinrich Klemm.

Militärische Nova.

[23674.] Soeben erschien in meinem Verlage:

Le bombardement et la fortification moderne

par
F. P. J. Piron,

Capitaine en premier du génie, Chevalier de l'ordre de Léopold.

Ein Band gr. 8. mit 7 grossen Tafeln.
2 ♂ 20 Ngr ord.

Gratry,

Major,

du pain, des différents modes et systèmes

employés pour sa fabrication.

8. Mit 2 grossen Tafeln. 1 ♂ ord.

A. Brialmont,

Colonel d'état-major,

la fortification improvisée.

2. verm. u. verb. Aufl. 16. Mit 9 Tafeln.
1 ♂ 5 Ngr ord.

Nur fest mit 25 % und baar mit 33 1/3 %.

Brüssel.

C. Muquardt's Hofbuchhändl.

[23675.] Soeben erschien in meinem Verlage:

Der Hausschatz.

Kleine Fantasien

über die

beliebtesten National- und Volkslieder, Arien etc.

in

leichtem Arrangement

für

Pianoforte allein oder Pianoforte und

Violine

von

F. Schubert.

Neue Ausgabe in Bänden.

In illustrirtem Umschlag elegant geheftet.

Band I. enthaltend: Nationallieder.

Band II. enthaltend: Soldatenlieder.

A. Für Pianoforte allein jeder Band nur 15 Ngr.

B. Für Pianoforte und Violine jeder Band nur 20 Ngr.

In Rechnung mit 33 1/3 % und 11/10, gegen baar mit 40 % und 7/6.

A cond. versende ich nichts, dagegen offerire ich je 1 Exemplar beider Bände, gleichviel in welcher Ausgabe, zur Probe mit 50 % gegen baar.

Leipzig, Ende Juni 1872.

F. E. C. Leuckart.

Dathe's

Lehrbuch der Bienenzucht.

[23676.]

In unserem Verlage erschien in 2. vermehrter und verbesserten Auflage:

Lehrbuch der Bienenzucht,

ein

vorzugsweise die praktische Richtung

verfolgender Leitfaden

von

G. Dathe,

Bienenwirth.

18 Bogen gr. 8. mit 76 Holzschnitten.

Preis 25 Ngr ord. — 18 1/4 Ngr netto.
Auf 12 + 1 Freieremplar; Partiepreis von

25 Erpl. an mit 33 1/3 %.

Die Urtheile der bedeutendsten Fachmänner stimmen darin überein, daß Dathe's Lehrbuch unstreitig eines der besten und billigsten ist.

— Allen Bienenfreunden wird dasselbe höchst willkommen sein.

Wir bitten um energische Verwendung.
Exemplare stehen à cond. zu Diensten.

Bensheim.

Lehrmittelanstalt

(J. Eitwardt & Co.).

325

[23677.] Zu erneuter Verwendung empfiehle als kürzlich in meinem Verlage erschienen:

**Die Polychromie
vom
künstlerischen Standpunkte.
Ein Vortrag
für
eine Anzahl befreundeter Künstler
und Kunstverständiger
aufgezeichnet
von**

Eduard Magnus

(Professor und Senator an der kgl. Academie der
Künste in Berlin).

6 Bogen 8. Preis 18 Sgr ord.,

12 Sgr netto baar.

Da der Rest der Auflage nur noch sehr
unbedeutend, so können nur feste resp. Baar-
bestellungen berücksichtigt werden.

Bonn, Juni 1872.

Emil Strauss

(Marcus'sche Sort.-Buchhdig.).

**Der flinke Wote,
humoristischer Volks-Kalender**

[23678.] für

1873.

Kalendarium roth und schwarz
gedruckt,

reich und schön illustriert.

10 Bogen kl. Octav mit Notizbuch und
farbigem Umschlag.

Preis inclus. preuß. Stempel 5 Sgr ord.
Nach außepreuß. Landen ohne Stempel nur
4 Sgr ord.

A cond. mit 25, fest mit 30 und baar mit
35 % Rabatt,

bei größeren Partien Extra-Worteile.

Die große und zum Theil unerledigt ge-
bliebene Nachfrage für 1872 veranlaßt mich, um
gefälligst rechtzeitige Bestellung ergeben zu bitten.

Berlin, im Juni 1872.

C. G. Weiß.

Neue Grünstraße 38.

[23679.] Soeben erschien:

**Nieriss'
deutscher Volkskalender
auf das Jahr
1873.**

Mit 1 Stahlstich und 45 Holzschnitten.
Preis:

Ohne Stempel 10 Sgr ord., 7½ Sgr netto,
6½ Sgr baar und 13/12; 55/50 mit 40 %
und 110/100 mit 45 % Rabatt.

Mit sächs. Stempel 10 Sgr ord., 7½ Sgr
netto, 7 Sgr baar und 21/20.

Mit preuß. Stempel 12 Sgr ord., 8½ Sgr
netto, 8 Sgr baar und 21/20.

Leipzig.

Georg Wigand.

**Neuer Verlag
von
Breitkopf & Härtel
in
Leipzig.**

[23680.]

Kolbe, Oscar, kurzgefasste Generalbass-
lehre. Eingeführt am Conservatorium
der Musik in Berlin. Zweite ver-
mehrte und verbesserte Auflage. gr. 8.
Geb. 25 Sgr.

Richter, E. F., praktische Studien zur
Theorie der Musik. I. Lehrbuch der
Harmonie, zunächst für das Conser-
vatorium der Musik zu Leipzig bear-
beitet. Neunte Auflage. gr. 8. Geh.
1 48.

**Deutsche Gemeinde-Zeitung.
Wochenschrift
für
deutsches Gemeinde- und Staats-
Verwaltungswesen.**

[23681.]

Diese bereits im X. Jahrgange erscheinende
Zeitschrift verspricht für alle öffentlichen Bibliotheken,
akademische, politische und staatswissen-
schaftliche Vereinisse, bei allen Ministerial-, Re-
gierungs-, Gemeinde- und Polizeibehörden, Ver-
waltungsbeamten, Magistraten, Stadträthen,
Stadtverordneten und Gemeinderäthen einen
sicherer und dauernden Absatz und wird daher
bestens der Erinnerung und Beachtung empfohlen.
Preis 4 48 ord., 3 48 netto halbjährlich baar.—
Inserate die dreigespaltene Petitzeile 2 Sgr.

Berlin, 28. Juni 1872.

Die Expedition.

**Künstig erscheinende Bücher
u. s. w.**

Tauchnitz Edition.

[23682.]

Nächste Woche:

**Echoes
of
a famous year
by
Holme Lee.**

In 1 vol.

Peg Woffington

by
Charles Reade.

In 1 vol.

Leipzig, den 1. Juli 1872.

Bernhard Tauchnitz.

[23683.] Am 9. Juli c. erscheint und wird
nach den eingegangenen Bestellungen nur fest
versandt:

**Der deutsch-französische Krieg
1870—71.**

Nedigirt von der kriegsgeschichtlichen Ab-
theilung des Großen Generalstabes.

Erster Theil.

Geschichte des Kriegs bis zum Sturz
des Kaiserreichs
Heft 1.

Die Ereignisse im Monat Juli.

Mit 1 Karten-Skizze.

Ler.-8. Preis 26 Sgr mit 25 %.

Freierempl. 12:1.

Wir bedauern, directe Sendungen nicht
machen zu können. Das Heft wird an einem
und demselben Tage in Leipzig und Berlin aus-
gegeben.

Berlin, 28. Juni 1872.

E. S. Mittler & Sohn.

Für Sanitäts-Hilfsvereine.

[23684.]

Winnen kurzem erscheint:

Die

Aufgaben und Ziele

für zum Teil
den Bund der deutschen Vereine
zur

Pflege im Felde verwundeter und
erkrankter Krieger
von

Alex. Friedleben,

Dr. med.

gr. 8. Preis 1 48 ord.

Die Mitglieder von Sanitäts- und Hilfs-
vereinen sind sichere Abnehmer dieses Werkes,
und erlaube mir daher die verehrl. Handlungen
ganz besonders auf diese Vereine aufmerksam zu
machen.

Frankfurt a/M., im Juni 1872.

G. J. Hamacher.

Höchst zeitgemäße Novität.

[23685.]

In einigen Tagen verläßt die Presse:

**Die Jesuiten,
ihre Geschichte, ihre Moral und
ihre politische Wirksamkeit.**

Aus den Quellen beleuchtet

von

T. A. Liegel.

10 Sgr.

Nicht nur für denkende Katholiken und Pro-
testanten, für Feinde und Freunde der Jesuiten,
sondern auch für Jeden, dem das wahre Wohl des
Volkes am Herzen liegt, wird diese Broschüre von
großem Interesse sein.

Hamburg, im Juni 1872.

J. S. Richter.

[23686.] Binnen kurzem erscheint bei mir:
Streiflichter.

Von
Hoffmann von Fallersleben.
Zweite vermehrte Auflage.

17½ S φ ord. mit 25 %.
Ich bitte zu verlangen, à cond. indessen nur
in einfacher Anzahl.
Berlin, 25. Juni 1872.

Franz Lippert.

Angebotene Bücher u. s. w.

[23687.] Die Lippert'sche Buchh. (Max Niemeyer) in Halle offerirt:
Walch, Historie der Ketzereien. 11 Bde.
Ppb.

Schenkl, Charakterbild Jesu.
Orateurs chrétiens. 22 Bde. 1818—22.
Ppb.

Büchner, Real- u. Verbal-Hand-Concordanz. 1776. Ppb.

Bengel, Gnomon Novi Testam. 1860.
Calvin, in librum Psalmorum commentatorius, ed. Tholuck. Hlbfrzbd.

Macrobius opera. Biponti 1788.
Libri symbolici ecclesiae Luth., ed.
Meyer. Ppb.

Delitzsch, die bibl.-prophet. Theologie.
Hlbfrzbd.

Rosen, Geschichte der Türkei. Hlblwbd.
Lachmann, Physiographie von Braunschweig. u. d. Harzgeb. 2 Bde. Brosch.

Voigt, Geologie u. Petrefactenkunde.
2. Aufl. 2 Bde. Lwbd.

Virchow-Hirsch, Jahresbericht. I—III.
Hlbfrzbd.

Puchta, Institut. 3 Bde. 1857. 65. Halbfzbd.

Vangerow, Pandekten. 1851—56. Halbfzbd.

Walter, Gesch. d. röm. Rechts. 2 Bde.
1861. Lwbd.
— deutsche Rechtsgesch. 2 Bde. 1857.
Hlbfrzbd.

Mohl, Gesch. u. Literat. d. Staatswissenschaften. 3 Bde. 1855—58. Hlbfrzbd.

Gerber, dtsc. Privatrecht. 1863. Ppb.

Heumann, Handlexikon. 1857. Hlbfrzbd.

Puchta, Pandekten. 1852. Ppb.

[23688.] Die Leibbibliothek von A. H. Voß in Hamburg offerirt folgende Journale aus einem Lesezirkel und erbittet sich Offerter durch Herrn C. E. Kollmann in Leipzig:

1 Grenzboten 1869, 70, 71. — 1 Europa 1869, 70, 71. — 1 Lesefrüchte 1856—58.
— 1 Leipz. Modezeitung m. Oppelspf. 1870, 71. — 1 Victoria 1870, 71. — 1 Gartenlaube 1871. — 1 Deutsche Blätter 1871. — 1 Ueber Land u. Meer. 26. Bd.
— 1 Fliegende Blätter. Bd. 54. — 1 Im neuen Reich 1871.

[23689.] C. G. Wigand in Pressburg offerirt:
1 Leipziger Illust. Zeitung 1872. 1. Ge-
mester. (Neu.)

1 Dore, Prachtbibel (für Protest.). 2 Bde.
Roth geb. m. Lederücken. (Neu.)

1 Dore, Prachtbibel (für Kathol.). 2 Bde.
Schwarz geb., ganz Lederbd. (Neu.)
Für beide wird nur ein sehr gutes Angebot
berücksichtigt.

1 Schöppner, Handb. d. Länder- und Volks-
kunde. 2. Aufl. Roth geb. (Wie Neu.)

1 Schulz' Adressbuch 1869 u. 71. Vollst.
Ausz. m. Portr. Cart.

1 Illust. Kalender. (Weber.) 1870 u. 72.
(Neu.)

Bitte um ges. Offerter mit directer Post.

Für Kunsthändlungen.

[23690.]

G. Schöntag in Ronneburg offerirt:
Chodowiecki'sche Originaldruckungen in gan-
zen Blättern und zerschnitten, sowie eine
von demselben gestochene Kupferplatte.

[23691.] Haesly & Grisi in Wien offeriren:

1 Migne, Abbé, Dictionnaire des apocry-
phes. (T. 23. et 24. de la troisième ency-
clopedie théologique.) 2 Vols. Paris
1856. 58. (14 fr.)

1 Journal des économistes 1871. Cplt.
(36 fr.)

[23692.] J. Wesener in Hilchenbach offerirt:

1 Binder's Conversations-Verizon für das
kathol. Deutschland. 12 Bde. mit Sach-
registerband. Hlbfrzbd. Wie neu.

[23693.] In meinen Besitz ist übergegangen
die Restauflage von:

Die

Missbildungen des Menschen systematisch dargestellt

von
Dr. August Foerster,
weit. Prof. d. path. Anatomie.

4. Nebst einem Atlas von 26 Tafeln mit
Erläuterungen.

Zweite vollständ. Auflage. 1865.
Preis 2 φ 24 S φ .

Ueber die Classicität des Autors, sowie
über den Werth des vorliegenden Werkes
bedarf es wohl keines Wortes. Die Kritik
hat das Werk als einzig in seiner Art so-
wohl in Bezug auf den Gegenstand, den es
behandelt, als die Art und Ausführlichkeit
der Behandlung erkannt, und ich darf daher
die feste Ueberzeugung aussprechen, dass
Ihr erneutes Interesse für das Buch, zumal
bei der jetzt täglich zunehmenden Bedeutung
der patholog. Anatomie und der Entwick-
lungsgeschichte, von bestem Erfolge sein muss.

Ich habe den Ladenpreis des Buches auf
1½ φ ermässigt und gebe davon 25 % in
fester Rechnung, 40 % gegen baar und 11/10,
behalte mir jedoch vor, diese Preis-Reduction
aufzuheben, wenn der Vorrath sich dem Ende
zuneigt.

Berlin, im Juni 1872.

H. E. Oliven.

Preisherabsetzung!

[23694.]

A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)
in Breslau offerirt in gut gehaltenen Exem-
plaren:

Gravenhorst, Ichneumonologia europaea.
3 Ptes. 8. C. 2 tab. Statt 15 φ , nur
3 φ baar.

Nees ab Esenbeck, Hepaticae javanicae.
8. Statt ½ φ , nur 5 S φ baar.

— Naturgeschichte d. europäischen Le-
bermoose. 4 Bde. 8. M. 1 Steintafel.
Statt 7½ φ , nur 5 φ baar.

Plass, H. G., die Tyrannis in ihren bei-
den Perioden bei den alten Griechen.
Dargestellt nach Ursachen, Verlauf u.
Wirkungen. 2 Thle. gr. 8. 2. Aufl.
Statt 1½ φ , nur 15 S φ baar.

Theiner, A., das Seligkeitsdogma der
römisch-kathol. Kirche geschichtlich
dargestellt. 8. Statt 2 φ 25 S φ , nur
1 φ 20 S φ baar.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[23695.] G. Hanke in Zürich sucht:

Gichtel, Theosophia practica. Tom. 1.
(auch complet). — Gichtel u. Grabern,
Gröffing. u. Anweisg. d. 3 Prinzipien. —
Welling, Opus mago-cabalisticum. —

Niemeyer, Pathologie u. Therapie. II. (auch
complet). — Schumann, ges. Schriften üb.
Musik. 1. Aufl. — Effer, Psychologie. —

Stumpf, Chronik. — Mauch, Säulenord-
nungen. — Brunnnow, Ulrich v. Hutten. —
Ueber Land u. Meer. 4. Jahrg. — Mont-
tucla, Histoire des mathématiques. —

Schmieder, Handwörterbuch d. Münzkunde.
— Schütz, Bach. Werner's Biographie. —

Neder de Saussure, üb. d. Schriften u. d.
Charakter d. Frau v. Staël. — Loeben
(Isidorus Orientalis), Erzählungen. —

Willkomm, Lord Byron. — Ruge, Revolu-
tionsnovellen. — Zollitscher, Wolfssäuglg.
— Lentner, Aus den Bergen. — Solitaire,
Erzählungen bei Licht. — Basler, Taschen-
buch 1864. — Kriegl, deutsches Bürger-
thum.

[23696.] Das Schweizer. Antiquariat in Zürich
sucht:

1 Rawlinson, five monarchies of the anc.
world. 3 Vols. 1871.

1 — Herodotus. 4 Vols.

1 Groote, History of Greece. 12 Vols.

1 Müller, Fragm. histor. graecor. 4 Vol.

1 Benseler, Wörterb. d. griech. Eigennamen.

1 Augusti, Denkwürdigk. a. d. christl. Ar-
chäologie. Bd. 10. u. 11.

1 Abeken, Mittel-Italien vor d. Zeiten röm.
Herrschaft. 1845.

1 Hegel, Gesch. d. Städteverfassg. v. Italien.
1847.

325*

- [23697.] **O. Klinzmüller** in Sorau sucht:
1 Du Cange, Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis, ed. Henschel. Paris 1840—50.
- [23698.] **G. Rosenberg** in Berlin sucht:
Meyern, Dya-Na-Sore. (Wien 1840.) — Barnhagen, Tagebücher. Bd. 13. — Behse, Gesch. d. Höfe. Bd. 27. — Carlén, Romane.
- [23699.] **Rob. Hinze** in Neisse sucht billig:
Düsseldorfer Monatshefte. Einzelne Jahrgänge und complet.
- [23700.] Die **Marcus'sche** Sort.-Buchh. in Bonn sucht:
1 Oesterreich. militair. Zeitschrift. Jahrg. 1—12.
1 Dahlmann, Politik.
1 Eisenhart, Kunst der Besteuerung.
1 Meidinger, französ. Grammatik.
1 Virchow, Abhandlungen zur wissensch. Medicin.
1 Grimm, deutsche Heldensage. 2. Aufl.
1 Das Rolandslied, herausg. von Th. Müller.
1 — dasselbe, übersetzt von W. Hertz.
1 Diez, altromanische Sprachdenkmale.
1 Mätzner, altfranzösische Lieder.
1 Archäolog. Zeitung. Jahrg. 1860—69.
1 Architekton. Skizzenbuch. Einzelne Hefte u. compl. Jahrg.
1 Zeitschrift f. Chemie. N. F. Jahrg. 1—3.
1 Virchow, krankhafte Geschwülste. 1. Bd.
- [23701.] Die **Lippert'sche** Buchhandlung (Mar. Niemeyer) in Halle a/S. sucht:
Heyfelder, Krankheiten der Neugeborenen.
Kriwich, Krankheiten der Wöchnerinnen.
Litzmann, Kindbettfieber.
Pfeiffer, Phlegmasia alba dolens.
Sammelweis, Puerperalfieber.
Franke, Wendung bei engem Becken.
Litzmann, Formen des engen Beckens.
Chiari, Braun, Späth, Klinik der Geburtshülse.
Hohl, Geburtshülse.
— zur Pathologie des Beckens.
Bednar, Krankheiten der Neugeborenen.
Kilian, Operationslehre für Geburtshülse.
Braune, top.-anat. Atlas. Lfg. 5. u. folg.
Gutsleisch u. Bohse, Kaiser Deutschlands.
Burguy, Grammaire de la langue d'oïl.
Blanc, Vocabulario dantesco.
Töpfer, Lehrb. d. Orgelbaukunst.
Prantl, Gesch. d. Logik. Bd. 1.
Hoffmann, Jugendfreund 1851.
Lohe, Metaphysit.
Lucas, engl. Wörterb.
Naumann u. Ebleich, Zeitschr. f. Math. I—III.
- [23702.] Breitkopf & Härtel in Leipzig suchen:
Pirkheimeri op., ed. M. Goldast. Frkft. 1610.
Erasmi op. Lugd. Batav. 1703. III. Epistolae.
Eobani Hessi, Helii, epistolae familiares. Marpurgi 1543.
Tritemii epist. familiarium libri duo. Hagenoae 1536.
Corpus reformatorum. Tom. 1. (Melanchthonis epistolae.) Halae 1834.
- [23703.] **Ludolph St. Goar** in Frankfurt a/M. sucht:
Plato's Werke, übers. v. Schleiermacher.
Offerten erbitte vr. Post.
- [23704.] **G. Beith** in Osnabrück sucht billig:
1 Deutschlands Flora. 4., 5., 6. oder 7. Aufl. Cplt. (Lpzg., Baenj.)
- [23705.] **Fr. Förster** in Leipzig sucht:
1 Wyß, Schweizer Robinson. (B., Orell, Füssli & Co.) Kart. 4 ♂ ord.
- [23706.] **A. Freytag** in Cassel sucht:
Hauß, W., sämmtl. Werke. Illust. Ausg. 5 Bde. 8.
- [23707.] **Friedr. Schulze's** Buchh. (B. Gustedt) in Berlin sucht:
1 Architektenkalender 1872.
1 Küster, altes u. neues Berlin. (zu jedem Preise, wenn vollständig.)
1 Bürger, Werke. Cplt.
- [23708.] **G. Schneider & Co.** in Berlin suchen:
1 Verhandlungen des preußischen Landtags (letzte Session 1872).
- [23709.] **G. Winter** in Heidelberg sucht:
1 Ballantine, gefärbtes Glas. — Röder, Naturrecht. — Förster, sämmtl. Werke; — Ansichten vom Niederrhein. — Kühne, Krankheiten der Culturgewächse. — 2 Paulsky, Anl. f. Landleute z. e. vernünftigen Gesundheitspf. 10. Aufl. — Brehm, Thierleben. Cplt. Brosch.
- [23710.] Das **Schweizer. Antiquariat** in Zürich sucht:
1 Breislack, phys. u. litholog. Reisen durch Campanien. 1802.
1 Buch, geognost. Beobacht. Berl. 1809. Bd. 2. oder cplt.
1 Hamilton, Campi Phlegræi. Engl. u. französ. 1776. Mit col. Tafn.
1 Hoffmann, Fr., geogr. Beobacht. auf e. Reise durch Italien. 1839.
1 Spallanzani, Reise durch Sicilien u. die Apenninen. 1795—98.
1 Gräfe, C. Ferd., Gasquellen Süditaliens. Berl. 1842.
1 Ampère, Hist. littér. de la France avant le 12. siècle. 3 Vols. 1839. 40.
1 Grob, poet. Spazier-Wäldelein. Bas. 1700.
- [23711.] **Conr. Glaser** in Schleusingen sucht:
1 Zeitschrift für Gymnasialwesen. N. F. 3. Bd. Hft. 2.
- [23712.] **Franz Kirchheim** in Mainz sucht und bittet um Offerten:
1 Hefele, Conciliengeschichte. 1—7. Bd. (Freiburg, Herder.)
- [23713.] Die **Literarische Anstalt** in Freiburg i/B. sucht billig:
Brentano, Cl., sämmtliche Schriften. 9 Bde. (Frankfurt a/M.)
- [23714.] **Knapp's** Sortiment in Halle sucht:
1 Thaer, Landwirthschaft.
1 Le Maout, Botanique.
1 Block, Landw. Mittblgn. 3 Bde.
1 Heiden, Düngerlehre.
1 Cornelius, Meteorologie.
1 Béranger, Chansons. Cplt.
1 Fühling, Rübenbau. I.
- [23715.] **Alfred Lorentz** in Leipzig sucht:
Jaffé, Gesch. d. deutschen Reiches unter Conrad III.; — Gesch. d. deutschen Reiches unter Lothar. — Ranke, italien. Päpste. — Roth, Beneficialwesen. — Abel, Otto IV. u. Philipp v. Schwaben. — Töche, Heinrich IV. — Thukydides, ed. Poppe. Ed. 2. — Beneke, Grundl. d. natürl. Systems d. Philosophie. 3 Bde. — Krause, Abriss d. Systems d. Rechtsphilosophie. — Büchner, Vorl. über die Darwin'sche Theorie. — Kölliker, Entwicklungsgesch. — Weber, das Ritterwesen u. die Templer. 3 Bde. — Schleiermacher, System d. Wissenschaftskunde. — Büchner, Natur u. Geist; — physiol. Bilder. — Bopp, Glossarium linguae sanscr. Ed. 3. — Plautus, ed. Paraenus. 1619 od. 1621. — Pabst, Lehrb. d. Landw.: Pflanzenbau. 6. Aufl. — Delitzsch, Hebräerbrief.
- [23716.] **G. H. Hunger** in Prag sucht:
Goldhagen, Herz Jesu-Andacht. (Würzb., Stahel.)
- [23717.] **Joh. Nissen** in Wandsbeck sucht antiquarisch:
1 Rösel, Insectenbelustigungen. Cplt. m. ill. Käfrn. Nürnberg 1741—61.
- [23718.] Die **Hahn'sche** Hofbuchh. in Hannover sucht neu:
1 Scott, Jungfrau vom See. Uebers. von Friederike Friedmann. 1853, Brockhaus.
- [23719.] **Urban & Schwarzenberg** in Wien suchen:
Thöl, Handelsrecht. Bd. 1. Gut erhalten.
- [23720.] **Carl Burrow** in Glauchau sucht:
Thompson, engl. Phrasen und Redensarten. St. Gallen 1851.

[23721.] **Franz Kühnau** in Prag sucht:
1 Baumann, der Dresdner Koch. (Gut erhalten.)

[23722.] **Schroedel & Simon** in Halle a/S. suchen:
1 Bote d. Gustav-Adolf-Stiftung. Sämtliche Jahrg..

[23723.] **G. Steiger** in New-York sucht und erbittet Oefferten:
1 Kilian, geburtsbilsl. Atlas. gr. Fol. Düsseldorf.

[23724.] **Lampart & Co.** in Augsburg suchen billig:
1 Koch, Taschenbuch d. deutsch. u. schweiz. Flora.

[23725.] **Dr. Grégr & Ferd. Dattel** in Prag suchen:
1 Dobner, Monumenta histor. Bohemiae. Tom. I—VI. 4. (1764—86.) Auch einzelne Bände sind erwünscht.

[23726.] **Adolf Cohn Verlag und Antiquariat** in Berlin sucht:

1 Heimann's historische	Bibliothek. Alle in dieser Sammlung erschien.
1 — philosophische	Lfgn. u. Bde; auch einzeln.
1 Index zu Graff's Sprachschatz.—Panzer, Annalen. Bd. 1. — Graetz, Gesch. d. Juden. 3—11. u. einzelne Bde. — Lorek, Flora prussica. — Ministerialblatt f. innere Verwaltung 1843, 47—51, 59, 60. — Vega, Thesaurus log. Fol. — Virchow, Archiv. Cplt. u. einzelne Bde.	

[23727.] Die **Ramdohr'sche Buchh.** (G. Rollmeyer) in Braunschweig sucht:
1 Kriegschronik 1866. Brosch. od. geb. (Weber.)

[23728.] Die **Universitäts-Buchhandlung** in Kiel sucht:
1 Schleiermacher, Bestimmung d. Menschen.

[23729.] **C. Muquardt's Hofbuchh.** in Brüssel sucht:
1 Gartenlaube 1853, 54.
1 Fontes rerum germanic., ed. Böhmer. Vol. 1.

[23730.] **J. Bensheimer** in Straßburg sucht:
1 Militär. Briefe eines Verstorbenen.

[23731.] Die **Rodhorst'sche Buchhandlung** in Osnabrück sucht:
1 Knöfe, Hilfsbuch zu Krane's Grempelbuch.
1 Gartenlaube 1866, 70, 71.
1 Büchner, Kraft u. Stoff.

[23732.] Die **Wagner'sche fil.-Buchhdg.** in Heilbronn sucht billig:
1 Kirchenlexicon, herausg. von Weier u. Welte. 13 Bde. Freiburg.

[23733.] **A. Asher & Co.** in Berlin suchen:
Kopp, Gesch. d. Chemie.
Sprengel, Gesch. d. Arzneikunde.
Paulini Dreckapotheke. Frk. 1714 od. spät. Ansgr.

Spinoza, Opera postuma. 2 Tomi. 1677.
Des Knaben Wunderhorn. 1806. Bd. 1. od. cpl.

[23734.] **J. J. Weber** in Leipzig sucht:
1 Moltke, der russisch-türkische Krieg. Berlin 1845, Reimer.
1 — Briefe über die Türkei. Berlin 1841, Mittler.

[23735.] **George Gilbers** in Dresden sucht antiquarisch:
1 Brehm, illustr. Thierleben. Grosse Ausg. 5. 6. Bd.
1 Zeitschrift für bildende Kunst 1872. 1. Sem.

1 Swoboda, kaufm. Arbitrage.
1 Reichenbach, Flora saxonica.
1 Munde, Hydrotherapie. Ältere Aufl.
1 Breymann, Bau - Constructionslehre. 3. Bd.
1 Scott, Romane. Billig.
1 — ausgewählte Romane. Billig.
1 Maschka, Sammlung gerichtsärztlicher Gutachten. Cplt.
1 Funke, Polizei-Gesetze und Verordnungen für das Königr. Sachsen. III. (Medicinal-Polizei-Gesetze und Verordnungen.)

[23736.] **H. E. Oliven** in Berlin sucht:
Archive v. Virchow, Graefe, Max Schultze. Cplt. od. einz. Bde. u. Hfte. — Müller's Archiv. — Canstatt, Jahresberichte. — Meyer's Conv.-Lex. 2. Aufl. — Virchow, Geschwülste; — gesamm. Abhandl. Offerten der erstgenannten 3 Archive erbitten direct.

[23737.] **J. Hiller** in München sucht:
Binterim, Denkwürdigk. Bd. VII. 3. Hirscher, Epistel-Betracht. 2 Bde. Lebensbeschreib. versch. Heiligen, in Ausg. m. Kpfzn.

[23738.] **Trübner & Co.** in London suchen:
Trübner's American and Oriental Record. Nr. 28, 31, 33
und sind bereit, für jedes Exemplar einer dieser Nummern 10 Nett. Wir können auch Exemplare der folgenden Nummern gebrauchen:
1, 29, 30, 32, 77, 78
und bezahlen für jede 5 Nett. Um Oefferten wird gebeten.

[23739.] **G. Ritter** in St. Petersburg sucht:
Helmholz, Erhaltung d. Kraft.
Müller's Archiv für Physiologie. Jahrg. 1837.
Gegenwart 1872. 1. Quart.

[23740.] **Paul Bette** in Berlin sucht:
1 Zeitschrift für bildende Kunst. Jahrg. 1866, 69, 71. Brosch.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[23741.] **Umgehend zurück erbitten** ich mir alle nicht abgesetzten Exemplare von:
Hermann, Wilhelm Wolfschild. Ein Roman aus dem baltischen Leben. 1 ♂ 15 Nett ord., 1 ♂ 4 Nett no. (Versandt mit Factur vom 7. Mai 1872.) Mein Vorrath davon ist gänzlich erschöpft und rechne ich um so bestimmter auf Erfüllung dieser Bitte, als ich meinen Verlag stets nur unter der Bedingung à cond. lieferne, dass nicht Abgesetztes auf Verlangen auch im Laufe des Rechnungsjahrs an mich remittirt werde.

Mitau, den 21. Juni 1872.

E. Behre's Verlag.

[23742.] Dringend zurück erbitte, da es mir an Exemplaren zur festen Auslieferung fehlt:
Baumblatt, Reichsmünze. 9 Nett ord., 6 Nett netto.
Berlepsch, die Biene und ihre Zucht. 4 ♂ ord., 2 ♂ 20 Nett netto.
(Von letzterem erscheint binnen kurzem eine neue Auflage.)

Mannheim, d. 29. Juni 1872.
J. Schneider's Verlag.

[23743.] Alle ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:
Zillgenz, Dr. Gerh., ein Weg zur Erkenntniss. (22½ Nett netto.) bitte mir umgehend retour zu senden.

Leipzig. Carl Geibel.

[23744.] Wegen Mangel an Exemplaren erbitten wir umgehend zurück alle disponirten und in neue Rechnung à cond. empfangenen Exemplare von:
Heiß, Bierbrauerei. 5. Aufl.
Augsburg, im Juni 1872.

Lampart & Co.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[23745.] Für mein Antiquariat suche ich einen erfahrenen Gehilfen, dem ich die selbständige Leitung desselben anvertrauen kann. Kenntniß der kathol. Literatur ist erforderlich.
Regensburg.

Alfred Coppenrath.

[23746.] Zum Erhalt für meinen zu militärischen Übungen einberufenen Gehilfen suche ich zum 1. August d. J. einen gut empfohlenen jüngeren Gehilfen. Man wolle ges. Oefferten direct einenden.

Leer, 24. Juni 1872.

W. Deichmann
(G. Meyer's Buchhandlung).

[23747.] Für eine lebhafte Buchhandlung in den neuen Reichslanden suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren Gehilfen. Herren, welche Erfahrungen im Papierhandel besitzen, wird der Vorzug gegeben. Oefferten erbitten unter R. R.
Leipzig.

B. Hermann.

[23748.] Für eine Sortiments- u. Verlagshdsg. einer größeren norddeutschen Stadt wird zum baldigen Antritt ein routinierter, gut empfohlener Gehilfe gesucht, und erbitten man Oefferten unter Chiffre A. B. No. 12. durch Herrn L. A. Kitterer in Leipzig.

[23749.] Ein tüchtiger Sortimentier, welcher der engl. Sprache ziemlich mächtig, dabei courant im Verkehr mit dem Publicum als Verkäufer ist, findet zum sofortigen Eintritt Stellung in einer großen Stadt Norddeutschlands.

Residenten wollen ihre Oefferten unter E. S. # 2. der Expedition des Börsenbl. unverweilt einsenden.

[23750.] Zum baldigen Eintritt, spätestens am 1. August wird für eine polnische Buch- und Musikalienhandlung ein tüchtiger Gehilfe gesucht, welcher im polnischen u. französischen Sortiment, auch im Musikaliengeschäft u. Ladenverkauf gewandt. Derselbe muß der polnischen u. deutschen, womöglich auch französischen Sprache mächtig sein. Oefferten mit Beifügung der Zeugnisse u. Photographie befördert unter W. Q. die Exped. d. Bl.

[23751.] Wir suchen einen Gehilfen, welcher ziemlich geläufig französisch und englisch spricht, im Ladenverkehr und in der Buchführung bewandert ist und selbständig zu arbeiten versteht. Junge Leute, welche erst eben die Lehre beendet haben, wollen sich nicht melden.

Bangel & Schmitt in Heidelberg.

[23752.] Für das Comptoir einer Buch- und Steindruckerei wird ein mit den vorkommenden Arbeiten vertrauter Gehilfe zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Salär nach Ueber-einkunfts.

Oefferten sub W. S. befördert die Exped. d. Bl.

[23753.] Zum baldigsten Antritt suche ich einen tüchtigen Gehilfen zu engagieren, der mit allen im Verlage wie Sortiment vorkommenden Arbeiten vertraut ist, tüchtige Sortimentskenntnisse in der protestantischen Literatur besitzt und dem daran gelegen ist, längere Zeit zu verbleiben.

Oefferten erbitte direct.

Gottfr. Löhe in Nürnberg.

[23754.] Ein mittleres Sortiments- und Verlags-Geschäft einer bedeutenden Fabrik- und Handelsstadt Bayerns sucht einen im Verkehr mit dem Publicum gewandten und im Arbeiten genauen Gehilfen. Diejenigen Herren, denen Sprachenkenntnisse zur Seite stehen, erhalten den Vorzug. Photographie erbieten.

Oefferten unter Chiffre F. S. sind an Herrn Carl Enobloch in Leipzig zu richten.

[23755.] In meinem Antiquariate werden ein jüngerer Gehilfe und ein Lehrling gesucht. Für letzteren Kost und Wohnung im Hause.

Briese gefälligst direct.

Nürnberg. F. Heerdegen, Antiquar.

Gesuchte Stellen.

[23756.] Ein junger, militärfreier Mann, bestens empfohlen, mit umfassenden Sortiments-, auch Sprachenkenntnissen, sucht Stellung, am liebsten in einer größeren Sort.- oder Verlagshandlung Süddeutschlands oder Österreichs. Gef. Oefferten sub F. # 1. durch Herrn L. A. Kitterer in Leipzig.

[23757.] Ein junger Mann, der zum ersten October seine vierjährige Lehrzeit in einer norddeutschen Buch- und Musikalienhandlung beendet hat, sucht eine Gehilfenstelle, am liebsten in Süddeutschland oder Österreich. Antritt könnte event. auch früher erfolgen. Gef. Oefferten werden sub E. # 1. durch Herrn C. Fr. Fleischer in Leipzig erbeten.

[23758.] Für einen jungen Mann, der seit einem Jahr bei mir im Sortiment und Verlag gearbeitet hat, suche ich zum 1. August eine Gehilfenstelle in einem Verlagsgeschäft, vorzugsweise in Leipzig.

Der Betreffende sieht weniger auf hohes Salär, als vielmehr darauf, daß ihm seine Stellung Gelegenheit bietet zu weiterer Ausbildung.

Den Herren Collegen, die diesen von mir bestens empfohlenen Herrn zu placiren geneigt sind, stehe ich gern zu näherer Mittheilung zu Diensten.

Lübeck.

C. Bolhoevener.

[23759.] Ein im Sortiment und Verlag erfahrener jüngerer Buchhändler sucht sofort Stellung; wenn möglich in einer Leipziger Handlung. Gef. Oefferten sub A. F. 1872. durch die Exped. d. Bl.

[23760.] Ein jüngerer Gehilfe, der bereits im Verlag und Sortiment thätig war, momentan in einer größeren Handlung Leipzigs arbeitet, sucht sofort ein anderweitiges Engagement. Mit den Local-Behältnissen Berlins ziemlich vertraut, lassen ihm letzteren Platz am wünschenswerthesten erscheinen.

Gef. Anträge sub H. B. 60. durch die Exped. d. Bl.

[23761.] Ein Gehilfe wünscht sofort ein Engagement. Mit den Arbeiten sowohl des Sortiments, als des Verlages ist derselbe vertraut. Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Adressen sub R. 100. durch die Exped. d. Bl.

[23762.] Ein junger Mann, seit $7\frac{1}{2}$ Jahren dem Buchhandel angehörig, der gegenwärtig eine kleinere Sortimentsbuchhandlung selbständig leitet, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, zum 15. August oder 1. September h. a. eine anderweitige Stellung. Gef. Oefferten sub S. K. hat Herr Fr. Förster in Leipzig die Güte entgegenzunehmen, auch wird derselbe gern bereit sein, nähtere Auskunft zu ertheilen.

[23763.] Pro 1. Sept. sucht ein gut empfohlener junger Mann, welcher vor einigen Monaten seine Lehrzeit in einem Verlagsgeschäft beendigte und gegenwärtig in demselben als Gehilfe arbeitet, englisch und französisch versteht und auch im Sortiment nicht ganz unerfahren ist, Stellung in einem Verlags- oder Sortiments- und Verlagsgeschäft, am liebsten in Süddeutschland. Gef. Oefferten sub E. B. # 20. hat Herr Ernst Bredt in Leipzig die Güte zu befördern.

[23764.] Ein älterer, militärfreier Gehilfe, der französischen und theilweise englischen Correspondenz mächtig, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, in einer biesigen Verlagsbuchhandlung zum sofortigen Eintritt eine Stelle. Oefferten erbitten sub P. G. bei Otto Klemm hier.

[23765.] Für einen Sortimentier von 28 Jahren aus guter Familie, von gediegenem Charakter und wissenschaftlicher Bildung, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, suchen wir eine geeignete Stelle außerhalb Württembergs.

L. Bosseuyer's Buchhdg. in Cannstatt.

[23766.] Ein Mann, 34 Jahre alt, welcher erst als Markthelfer in einer Sortimentsbuchhandlung diente, in letzter Zeit die Stelle eines Gehilfen vertrat, sucht eine passende Stelle. Oefferten befördert Herr Liebeskind in Leipzig.

Besetzte Stellen.

[23767.] Daß die bei mir offene Stelle besetzt ist, melde ich den Herren, welche so gütig waren, mir ihre Oefferten zu machen.

Strasburg, 24. Juni 1872.

J. Noiri.

Vermischte Anzeigen.

Frankfurter Bücherauction.

[23768.]

Ich versandte und empfehle zu thätiger Verwendung:

Auctions-katalog

der von Herrn Hofrath Dr. W. Sömmerring dahier nachgelassenen Bibliothek (naturwissenschaftl., ophthalmolog. etc. Inhalts), welche nebst einer bedeutenden Sammlung moderner französischer und italien. Literatur u. anderen werthvollen Werken aus allen Wissenschaften am 11. Juli d. J. und an den folg. Tagen versteigert werden soll.

Frankfurt a/M.

Isaac St. Goar.

[23769.] Zur höchst wirksamen Insertion von Anzeigen aller Art empfehle ich den seit einer langen Reihe von Jahren bei mir erscheinenden Kalender

Bote aus Mähren 1873.

4. 83. Jahrgang. Auflage 40000.

und berechne für
eine ganze Seite in 4. 24 Thaler,
eine halbe Seite 12 Thaler,
eine Viertel-Seite 6 Thaler,
eine Achtel-Seite 3 Thaler.

Insetate geringeren Umfangs können nicht berücksichtigt werden.

Der Kalender hat seine vorzugsweise Verbreitung unter den gebildeten Bewohnern Mährens, Böhmens und des nördlichen Ungarns und sind Inserate in demselben von anerkannter Wirkung.

Gef. Aufträge erbitte ich bis spätestens 15. Juli d. J., da die Ausgabe des Kalenders Anfang August erfolgt.

Brünn, Juni 1872.

Fr. Karafiat.

[23770.] Mit dem in unserem Verlage erscheinenden, in erster Hälfte (25 Bogen 4.) vorliegenden, einer täglich wachsenden Verbreitung entgegengehenden:

Deutscher Juristen-Kalender.

Uebersicht

des in den einzelnen Staaten des deutschen Reichs und in der österreichischen Monarchie geltenden Rechts, mit vorzugsweiser Berücksichtigung der civilprocessrechtlichen Vorschriften sowie des bestehenden Concurs- und Accord-Verfahrens in Handels- sachen, unter Entwicklung des Organismus der Justiz- und Verwaltungs- behörden

und

unter Beigabe eines Verzeichnisses sämtlicher Staats- und Rechtsanwälte, Notare, bezgl. Gerichtsvollzieher im deutschen

Reiche und Gesammt-Oesterreich

nach offiziellen Quellen

nebst

einem für den Gebrauch auf kaufmännischen Comptoirs und juristischen Expeditionen eingerichteten, in allen Staaten anwendbaren Kalender.

Unter Mitwirkung

von

32 Rechtsanwälten aus den einzelnen deutschen Bundesstaaten herausgegeben

von

Hofrat Kleinschmidt,

Rechts-Anwalt und Notar, Kramerconsulent und Direktor der Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig

beabsichtigen wir einen

Literarischen-Anzeiger

zu verbinden, zu dessen recht fleissiger Benutzung wir hiermit ergebenst einladen.

An Insertions-Gebühren werden wir für die Spaltzeile oder deren Raum 3 Ngr. netto; an Gebühren für Beilagen in 8. oder 4. deren wir 3200 gebrauchen und welche dem Werke angeheftet werden, 4 # 10 Ngr. — berechnen.

Da sich unser Juristenkalender wohl so ziemlich in der Hand der meisten Behörden und Rechtsanwälte Deutschlands und Oesterreich-Ungarns befindet, aber auch unter dem Handelsstande einer bedeutenden Abnahme sich zu erfreuen hat, so dürfen sich alle Benutzer des gedachten

Literarischen-Anzeigers

auch eines guten Erfolgs versichert halten. Die II. Hälfte (Schluss) kommt im Juli d. J. zum Versandt.

Leipzig, den 25. Juni 1872.

Serbe'sche Verlagsbuchhandlung.

Zu Ankündigungen

[23771.] belletristischer und populär-wissenschaftlicher Verlagsartikel kann ich Ihnen die in meinem Verlage im 4. Jahrgange wöchentlich dreimal erscheinende und sowohl in Berlin wie auch auswärts stark verbreitete Zeitung

Die Woche

aufz. beste empfohlen. Auflage über 10.000 Exr. Insertionspreis 2½ Sgr. die Petitzelle.

Die Insertionsbeträge notice ich in Jahresrechnung; bei Baarzahlung 16½ % Rabatt.

Recensionsexemplare von Werken obengenannter Fächer werden erbeten und Belagnummern pünktlich zugesandt.

Franz May in Berlin, Zimmerstraße 9.

Prospecta mit Firma

[23772.] betreffend

Moden-Bühne.

Monatsbl. für Herren-, Damen- und Kindergarderobe

mit Zeichnungen

von

Herbert Koenig

stellen den Handlungen, welche sich für diese allseitig lobend besprochene Modenzeitung verwenden wollen, zum Beilegen in Localblätter gern zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Dresden.

Müller, Gunkel & Co.

Deutscher Gemeinde-Anzeiger.

[23773.]

Derselbe liegt der bereits im X. Jahrgange erscheinenden „Deutschen Gemeinde-Zeitung“ als unentbehrliches Beiblatt bei, ist außerdem auch als besonderes Anzeigeblaß zum Preise von 10 Sgr halbjährlich zu beziehen und empfiehlt sich daher in Wirklichkeit als wirtschaftliches Ankündigungsbogen für alle Anzeigen, welche in den Kreisen der gesammten Verwaltung von Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Russland u. s. w. Verbreitung finden sollen. Probe- nummern gratis. Insertionsgebühren 2 Sgr die dreigespaltene Petitzelle.

Berlin, 28. Juni 1872.

Expedition der „Deutschen Gemeinde-Zeitung“.

Heymann's Terminkalender

[23774.] erscheint bestimmt in der ersten Woche des Juli. Die Bestellungen gingen so massenhaft ein, daß ich ausnahmslos nur je 1 Exemplar à cond. geben kann. Die Handlungen, welche nicht reingedruckt bleiben, wie dies bereits angezeigt, bei der Versendung unberücksichtigt. Es war nicht möglich, ihre Verlangzettel zurückzusenden; sie erfahren die Nichtberücksichtigung ihrer Bestellung, indem ihnen Kalender nicht zugeben, und kennen nunmehr den Grund dieser Nichtberücksichtigung.

Berlin. Carl Heymann's Verlag.

[23775.] Verlagshandlungen populärer u. gangbarer Literatur werden bei Aussicht auf Absatz u. Nachbestellung gegen baar hiermit höflichst um Einsendung eines Exemplars à cond. u. c. Verlagskataloges an m. Herrn Commissionäre ersucht.

Wilh. Bosse in Basel.

Post-Correspondenzkarten

vom 1. Juli gültig, Porto ½ Ngr., liefere:

= 100 mit Firma für 15 Ngr. =

= 250 " " 1½ " =

= 500 " " 1½ " =

= 1000 " " 2½ " =

C. H. Reelam sen., Sep.-Cto. in Leipzig.

[23777.] Zum Uebersetzen von Reimen, kleinen Erzählungen, Jugendschriften &c. ins Holländische, Französische, Englische, Dänische und Schwedische, oder zur Neubearbeitung der Reime &c. in der betreffenden Sprache nach Bildern, werden geeignete Jugendschriftsteller gesucht. Adressen unter L. 307. befördert die Grped. d. Bl.

23778.] Verlagshandlung

Rudolf Mosse, Leipzig,

Zeitungs-Annoncen-Expedition, empfiehlt sich den Herren Collegen zur Be- sorgung des gesammten Insertionswesens ohne Aufrechnung von Porto und sonstigen Spesen. Gewährung des höchsten Ra- batten und auf Wunsch in Jahres-Rechnung.

Specialitäten:

Kladderadatsch à Zeile 10 Ngr.

Fliegende Blätter à Zeile 5 Ngr.

Figaro — Wien à Zeile 2½ Ngr.

Deutscher Reichs-Anzeiger à

Zeile 3 Ngr.

Berliner Tageblatt nebst „Ulk“ à Zeile 2½ Ngr.

Saling's Börsenblatt à Zeile 3 Ngr.

Deutsch-Russische Correspondenz à Zeile 7½ Ngr.

Deutsch-Amerikanischer Econ- nomist à Zeile 3 Ngr.

Zeitschrift d. Landwirtschaftl.

Vereins in Bayern à Zeile 2½ Ngr.

Schweizer Handelszeitung à

Zeile 2 Ngr.

Prager Handelsblatt à Zeile 2 Ngr.

Deutsche Landeszeitung à Zeile 2½ Ngr.

Feierabend des Landwirth

à Zeile 1½ Ngr.

und andere mehr.

Gegen baar mit 10% Rabatt.

Wagner's Patent-Schreib-Tafeln

[23779.] sind zu bezahlen durch die Export- und Buch-Handlung

O. Th. Winckler in Leipzig.

Diese Tafel beschreibt man mit Tinte, welche mit Leichtigkeit und spurlos wieder entfernt werden kann. Sie ist für Schulen vom Königl. Sächs. Ministerium des Cultus und von Fachmännern bestens empfohlen; kann aber auch als Notiztafel für jede Haushaltung und jedes Comptoir angerathen werden.

Preis-Gourante und Erläuterungsblätter bitte zu verlangen.

Diejenigen Herren Buchhändler,
[23780.] welche von der in Concurs gerathenen
Kublmev'schen Buchhandlung (H. Werkenthin)
in Siegnitz Verlagsartikel in Commission erhalten
haben, erfuhe ich hiermit ergebenst, die nicht ver-
kaufsten Exemplare vermittelst der A. Wienbraad's-
schen Buchhandlung in Leipzig zu remittieren,
die Beiträge für die verkauften Exemplare aber
bald gefälligst direct an mich zu zahlen.
Lieg. v. 6. Juni 1872.

Robert Hellriegel,
gerichtlicher Verwalter der H. Werkenthin'schen
Concursmasse.

[23781.] Autograph. Manuscrite von
Bach — Händel — Mozart — Beethoven —
Weber etc. sowie eine grosse Samm-
lung von Autograph. Briefen, Gedich-
ten etc. von Schiller — Goethe — Kör-
ner — Uhland — Wieland — Klopstock —
Iffland — Schadow — Erasmus — Bürger —
Hahnemann — Tiede — Kotzebue — Leib-
nitz — Gellert — Zelter — Lessing — Lully —
Corneille — Voltaire — Rousseau — Cu-
vier — Philidor — Turenne — Byron —
Beethoven — Weber — Paesiello — Penn —
Nelson — Washington — Franklin — Ries —
Rossini — Mendelssohn — Murat — Bossuet
etc. sollen Anfangs Juli a. c. in London in
Auction ausgetragen werden. Wegen Katalogen
etc. wende man sich an

Messrs. Sotheby, 13 Wellingtonstr. Strand
in London.

[23782.] Für

Placate

haben wir beste Verwendung und bitten um
jeweilige Zusendung derselben.

Biberach.

Bopp & Haller.

Für Verleger!

[23783.] Wer ein durchaus populäres, in eigener
Form abgefasstes und über „(persönliche) Ge-
sundheitspflege“ handelndes Werk von gröherem
Umfang, welches einen unabdingten Erfolg ver-
spricht und lieferungsweise erscheinen soll, in
Verlag nehmen will, möge seine Adresse unter
A. Z. 36. der Expedition dieses Blattes einsenden.

Empfehlungs-Anzeige.

[23784.] **Haasenstein & Vogler**
in Leipzig.
Zeitungs-Annoncen-Expedition.

Antiquar-Kataloge

[23785.] über theologische, medicinische,
naturwissenschaftliche und philologische
Werke erbitte stets in 6 bis 10facher Anzahl
unter Kreuzband. Porto-Auslagen nöthigenfalls
nachzunehmen via Leipzig.

Bonn.

A. Henry.

Humoristische Clichés,

[23786.] Stoc oder Galvano, mit oder ohne
Zert., in allen Formaten werden zu kaufen ge-
sucht. Ges. Oefferten (soweit möglich mit Abzügen)
werden unter Chiffre S. 3089, erbeten durch die

Süddeutsche Annoncen-Expedition
in Stuttgart.

[23787.] **Bücher-Bestellzettel**
werden, wenn nicht directe Zusendung ge-
wünscht wird, am schnellsten erledigt, wenn
dieselben nicht nach hier, sondern an
Herrn Rud. Hartmann in Leipzig gesandt
werden.

G. Basse in Quedlinburg.

Postkarten,

[23788.] vom 1. Juli a. c. an im Reichspost-
gebiet eingeführt, liefert vorschriftsmässig
auf festem Carton und zu billigem Preise
Oskar Leiner,
Buchdruckerei, Buchhandlung, Buchbinderei
in Leipzig.

Hans Hansstaengl in Berlin, Friedrichstraße 71.

[23789.] Mein Geschäftsalocal befindet sich vom 25.
Juni ab

Friedrichstraße 71.

Hans Hansstaengl in Berlin,
Kunst-Verlag u. Commissionshandlung.

Zur gefälligen Beachtung!

[23790.]

Seit dem 1. Mai 1867 besorgt Herr J. G.
Mittler unsere Commission, trotzdem passirt es
noch in jeder Woche, daß Zettel für uns theils
mit „Akademische Buchhandlung“ (eine Firma,
die seit 5 Jahren nicht mehr existirt)
theils mit unserer jetzigen Firma übertrrieben,
an den früheren Commissionär, Herrn Carl Fr.
Fleischer, kommen. Wir bitten dringend, von der
Aenderung Notiz zu nehmen, damit endlich die
für uns daraus erwachsenden Unannehmlichkeiten
ein Ende haben.

Kiel.

Universitäts-Buchhandlung
(Paul Toeche).

[23791.] Zur Errichtung einer für die Provinz
passenden Musikalienhandlung werden Preis-
Angaben resp. Verzeichnisse im Preise herab-
gesetzter Musikalien gesucht. — Anschriften gef.
an M. Perles in Wien zu richten.

Leipziger Börsen-Course

am 29. Juni 1872.

(B = Brief, bz. Wechsel)	Bezahlt	G = Gesucht
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 8 T.	140½ G
	1. S. 2 M.	139½ G
Augsburg pr. 100 fl. i. S. W.	k. S. 8 T.	57½ G
	1. S. 2 M.	56½ G
Belg. Bankplätze pr. 300 Frs.	k. S. 8 T.	80½ G
	1. S. 3 M.	79½ G
Berlin pr. 100 mf Pr. Cr.	k. S. Va.	—
	1. S. 2 M.	110½ G
Bremen p. 100 mf Ledr. & 5 mf	k. S. 8 T.	57½ G
	1. S. 2 M.	56½ G
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S. 8 T.	149½ G
in S. W.	1. S. 2 M.	149 G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 8 T.	6.23½ G
	1. S. 7 T.	6.21½ G
London pr. 1 Pfd. St.	k. S. 3 M.	79½ G
	1. S. 3 M.	78½ G
Paris pr. 300 Frs.	k. S. 8 T.	90½ G
	1. S. 3 M.	89½ G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ.	k. S. 8 T.	—
	1. S. 3 M.	—

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. & 1/4 Zpfds. brutto u. 1/4 Zpfds. fein) pr. St.	—
Augustd'or & 5 mf pr. St. Agio pr. Ct.	10½ G
And. ausländ. Louisd'or do.	—
K. R. wicht. halbe Imper. & 1 R. pr. St.	5.11 B
20 Francs-Stücke do.	7½ B
Holl. Duc. { 143½ St. } & 3 mf Ag. pr. Ct.	—
Kais. do. { 1 Zpfds. } do. " do.	—
Passir do. " do. " do.	—
Gold pr. Zollpfund fein do.	—
Zerschnitte Ducat. pr. Zollpf. brutto do.	—
Silber pr. Zollpf. fein do.	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten do.	90% G
Russische do. pr. 90 R. do.	99½ G
Div. ausländ. Cassenanweis. & 1 u. 5 mf do. " 10 mf do.	99½ G
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechslungscasse besteht*)	99½ G

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die ferner Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 ~~mf~~ und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505):

1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank,
3) die Weimarsche Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung von der Deputation des Vereins der Buchhändler zu Leipzig. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung. Neue Folge. (Fortsetzung.) — Die Süddeutsche Buchhändler-Zeitung vor der Generalversammlung des Süddeutschen Buchhändlervereins. — Missellen. — Personalnachrichten. — Anzeigedatei Nr. 23656—23791. — Leipziger Börsen-Course am 29. Juni 1872.

Adler in H. 23665.	Erged. d. Deutsch. Gemeinde-	Ratofiat 23769.	Richter in H. 23685.
Hannover-Erged. Süddtche.	Htg. 23681. 23773.	Ritschein 23712.	Nieder in St. B. 23739.
23786.	Hæfely & S. 23691.	Riemann 23662.	Rosenberg in B. 23698.
Anonyme 23660. 23748—50.	Hörlster in H. 23705.	Rinkmüller 23697.	Römnag 23721.
23752. 23754. 23756—57.	Kreuschmidt 23706.	Snapp's Sort. 23714.	Schneider in W. 23742.
23759—64. 23766. 23777.	Heibel in H. 23743.	Graub in H. 23658.	Schneider & C. 23708.
23783. 23791.	Gilbers 23735.	Lamport & C. 23724. 23744.	Schontag 23690.
Ansinst. Liter. in Hrb. 23718.	Gloster 23711.	Lebmittelanstalt 23676.	Schrang in D. 23673.
Antiquar. Schweizet. 23696.	Goor, J. St. 23768.	Leiner 23788.	Schroedel & C. 23722.
23710.	Goor, L. St. 23703.	Leudart in B. 23675.	Schulze in B. 23707.
Übber & C. in B. 23733.	Gosoborfs 23694.	Lippert 23686.	Serbe 23668. 23770.
Böse 23775.	Gregr & D. 23725.	Lippert'sche Buchb. 23687. 23701.	Sethbe 23781.
Bongel & Sch. 23751.	Grossmann in H. 23666.	Löde 23753.	Steiger 23723.
Bartel 23661.	Haasenstein & B. in B. 23784.	Lorenz 23715.	Strauß in B. 23677.
Basse 23787.	Hahn 23718.	Wüden 23656.	Taubnig, B. 23689.
Bebre in W. 23741.	Hamader 23684.	Marcus'sche Sort. in Bonn 23700.	Teubner & C. 23738.
Bensheimer in St. 23730.	Hansstaengl in B. 23789.	Matz in B. 23771.	Univ.-Buchb. 23728. 23790.
Bette 23740.	Hanke 23695.	Menzel in B. 23663.	Urban & Sch. 23719.
Bolhoevener 23758.	Heerdegen 23755.	Mitter & C. 23763.	Wett in D. 23704.
Bopp & H. 23782.	Hellriegel in Siegnitz 23780.	Mittler & S. 23683.	Wöß in Hamburg 23688.
Bossebeuer 23765.	Henry 2.785.	Mosse in B. 23778.	Wagner in H. 23732.
Braund 23671.	Hermann in H. 23747.	Müller, H. & C. 23772.	Weber in H. 23734.
Breitkopf & H. 23680. 23702.	Hess in W. 23657.	Muquardt in B. 23674. 23729.	Wirk, G. F. in H. 23678.
Burrow 23720.	Hilpert 23737.	Raffen 23717.	Wesener in H. 23692.
Caelius in Stuttgart 23659.	Hinzen in B. 23699.	Roitfel 23767.	Wigand, G. in B. 23679.
Cohn, A. in B. 23726.	Hunger in B. 23716.	Diven 23670. 23693. 23736.	Wigand in B. 23689.
Coppenrath in H. 23745.	Hurter 23672.	Kastorff 23731.	Windler in Lpz. 23779.
Deichmann 23746.	Kaiser in H. 23667.	Kambod'sche Buchb. 23727.	Winter in H. 23709.
Dunder & H. 23664.		Kieclam sen., Sep. Gto. 23776.	Wohlgemuth 23669.

Berantwortl. Redakteur: Jul. Krauß. — Commissionär d. Exped. d. Börsenblattes: H. Kirchner in Leipzig. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.